

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

08/2025

Leimental – Solothurnisches Leimental –
Allschwil-Schönenbuch

Endlich! Der Frühling ist da

Beate Eckerlin pflegt den Heilkräutergarten des Klosters Mariastein. Sie vermittelt Heilkräuterwissen und gibt Tipps fürs erste Gärtnern.

Seiten 2 und 3

Die Schweizer Buchpreisträgerin Zora del Buono bekommt für ihr Buch so viele Zuschriften wie noch nie. Im Interview erzählt sie warum.

Seiten 5 und 6

«Was hier wächst, ist kein Bärlauch.» Beate Eckerlin hilft den Teilnehmenden der Heilkräutergarten-Führung die Pflanzen zu erkennen.



Quelle: Waltraud Blarrock

Die Apotheke im Garten

Beate Eckerlin zeigt den Kräutergarten Mariastein

Die Pflanzenheilkundlerin möchte den Garten und seine Schätze vielen Menschen zugänglich machen. Eine Reihe von Gartenführungen laden zu einer ersten Begegnung ein.

«Um Bärenkräfte zu erlangen, assen die Menschen zu Frühjahrsbeginn am Gründonnerstag Bärlauchsuppe», erzählt Beate Eckerlin im Heilpflanzen- und Gewürzkräutergarten des Klosters Mariastein. An diesem Freitagabend Mitte März leitet sie die erste von acht Führungen zum Thema Heilkunst im Klostergarten. Seit sechs Jahren kümmert sich Beate Eckerlin gemeinsam mit dem Hausmeister Röbi Husistein und dessen Team um den Garten. Dieser liegt ausserhalb der Klostermauern und ist nicht etwa Jahrhunderte alt, sondern

wurde von den Franziskanerinnen von Erlendbad Anfang der 1990er-Jahre angelegt. Der Garten ist nach Anwendungsbereichen der Pflanzen in zehn Felder eingeteilt, in deren Mitte ein rundes Rosenbeet. Rund 200 Kräuter wachsen hier gegen allerlei Übel.

Vorsicht beim Pflücken

Wer sich für Heilkräuter interessiert, merkt bald, dass bei ihrer Verwendung auch Vorsicht geboten ist. Den Bärlauch etwa sollte die Sammlerin nicht mit dem Maiglöckchen, der Herbstzeitlosen oder dem Aronstab, die ungeniessbar sind, verwechseln. Beate Eckerlin zeigt den Teilnehmenden, worauf sie achten müssen: Die Blätter des Bärlauchs sind mattgrün an der Ober- und Unterseite, und jedes Blatt wächst einzeln aus dem Boden. Ausserdem riecht der Bärlauch unverkennbar, und die Spaghetti mit Bärlauchpesto erscheinen sofort vor dem inneren Auge.

Pflanzen für die Hausapotheke

Da es Mitte März ist, zeigen sich erst wenige Pflanzen in den Beeten, darunter die Schlüsselblume. Ihr botanischer Name lautet *Primula veris*, was übersetzt wird mit «die erste des Frühlings». Dazu erzählt Beate Eckerlin, die sonst in einer Bank arbeitet und sich berufsbegleitend zur Pflanzenheilkundlerin hat ausbilden lassen, dass das echte Schlüsselblümchen bei uns geschützt ist. Ausgraben in der freien Wildnis ist also verboten! Wer das samtig behaarte Pflänzchen für seine Hausapotheke brauchen möchte, pflanzt es also am besten selbst an. Die Schlüsselblume besitzt einen hohen Gehalt an Saponinen, an Seifenstoffen, die die Pflanze selbst vor Erregern und Pilzbefall schützen. Diese wirkten beim Menschen entzündungshemmend und antiviral, sagt Beate Eckerlin und empfiehlt den Schlüsselblumentee zum Lösen festsitzenden Sekrets in Nasennebenhöhlen und Bronchien.

Gartenführungen

Jeweils Freitag, 11.04., 16.05., 20.06., 18.07., 15.08., 19.09., 17.10.

Zeit: 16 bis 17 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 15.–

Anmeldung: Bis 1 Tag vor dem Anlass an
Telefon +41 79 108 37 02

Tipps von Hildegard von Bingen

Für die Heilkräutergärten wird oft das überlieferte Wissen der Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen verwendet. Die umtriebige Klosterfrau lebte im 12. Jahrhundert und hat in der Schrift

«Causae et curae» festgehalten, mit welcher Pflanze welche Krankheit behandelt werden soll. Auch Beate Eckerlin verweist bei der Schlüsselblume auf die mittelalterliche Kräuterspezialistin. Sie empfahl gegen die Melancholie die Pflanze auf Brust und Herz zu legen.

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Was braucht es, um von der reformierten in die römisch-katholische Kirche einzutreten?

Der primäre Weg der Aufnahme ist die Taufe. Eine nichtkatholisch getaufte Person steht noch nicht in voller Gemeinschaft mit der röm.-kath. Kirche, weil sie das Glaubensbekenntnis nicht abgelegt, die Sakramente nicht empfangen hat und weil sie mit der kirchlichen Leitung nicht verbunden ist. Durch eine Konversion kann die Person dies erlangen. Zuerst wird die Gültigkeit der Taufe überprüft. In den meisten Kirchen wird sie gegenseitig anerkannt. Dann folgt eine persönliche Vorbereitungszeit, die bis zu einem Jahr dauert. Wenn die Motivation der Person geprüft worden ist, wird die Konversion beim bischöflichen Ordinariat beantragt. Die Konversion wird mit der Firmung und der ersten Teilnahme an der Eucharistie abgeschlossen und im Taufregister eingetragen. Der Übertritt soll auch der Einwohnergemeinde gemeldet werden.

Kann eine katholische Person, welche kirchlich verheiratet war und sich scheiden liess, nach dem Tod des Ex-Ehepartners wieder kirchlich heiraten?

Die Brautleute versprechen einander in der röm.-kath. Kirche die Treue in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod sie scheidet. Mit dem Lebensende löst sich der Ehebund auf. Somit erlischt nach dem Tod des Ehepartners/der Ehepartnerin das Hindernis des bestehenden Ehebandes und die hinterbliebene Person darf erneut kirchlich heiraten.

Die Frage wurde von Wieslaw Reglinski beantwortet. Er ist Doktor beider Rechte und der Theologie, seit 2020 Offizial des Bistums Basel und Dozent des kirchlichen Ehrechts an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern. Schicken Sie uns Ihre Frage per Mail oder per Post, wir finden die Antwort.

Erste Schritte im Garten



Beates Tipps

- Pflanzen brauchen keinen Kunstdünger. Brennnesseljauche und Schafdung sind wunderbare biologische Alternativen, vor allem für nährstoffliebende Pflanzen. Es gibt jedoch auch Pflanzen, die nährstoffarme Böden bevorzugen. Dazu zählen viele Heilpflanzen. Deren Böden kann man z.B. durch Sand oder Kies aufwerten.
- Beim Giessen gilt: Weniger ist mehr und lieber einmal richtig als immer nur ein bisschen. Pflanzen werden sonst verweichlicht. Sie müssen lernen, mit Trockenphasen umzugehen.
- Schnecken hält man am besten im Zaun, wenn sie morgens und abends abgesammelt und weit entfernt in einem ungenutzten Wiesenstück wieder abgelegt werden.
- Beachte «gute und schlechte» Nachbarn bei deinen Pflanzen. Tipps dazu findet man online.
- Die meisten Pflanzen können über den Winter stehen gelassen und erst im Frühjahr zurückgeschnitten werden. Dies sieht nicht nur hübsch aus, sondern bietet Insekten und Vögeln sowohl Schutz als auch Nahrung über den Winter.
- Das Säen ist eine Wissenschaft für sich. Es sind unterschiedliche optimale Zeitpunkte, Direktaussaat oder Vorzucht, Saattiefe, Standort, Giessbedarf und oft die Notwendigkeit des Vereinzeln nach einer gewissen Zeit angebracht. Am besten folgt man genau den Hinweisen auf der Saatgutpackung.

Bildquelle: Waltraud Blaurock

Brennnessel-Superkraft

Die Führung endet bei der Brennnessel. Cäsars Truppen hätten die Pflanzen in den nordischen Provinzen eingeführt, weil sie die faserigen Stängel zur Herstellung von Tauen und Geweben verwendet hätten, erklärt die Pflanzenheilkundlerin. Der Verwendungszweck verberge sich im Namen: Nessel leitet sich vom germanischen Wort «Nezze» ab, was Zwirn bedeutet – ein reissfestes Garn aus mehreren gedrehten Fäden. Reissfester als Hanf und feiner als Baumwolle sei das Brennnessel-Gewebe, erklärt Beate Eckerlin. Alle Teile der Pflanze könnten zu medizinischen Zwecken verwendet werden. Das Kraut sei stoffwechselfördernd, die Samen vitalisierten bei Erschöpfungszuständen und die Wurzel wirke krampflösend, um nur einige Wirkweisen zu nennen. Nach dem Besuch bei Bärlauch, Schlüsselblume und Brennnessel ist die Führung im Heilkräutergarten zu Ende. Der Gwunder auf die weiteren Heilpflanzen, die in den kommenden Wochen zu spriessen beginnen, ist geweckt. Ringelblume, Kamille und Gewürzfenichel freuen sich auf Besuch.

Eva Meienberg

Beate Eckerlins Vision ist es, den Garten zu einem lebendigen Begegnungsort zu machen, wo sich die Menschen mit der Heilkraft der Natur verbinden können, wo sie Kraft schöpfen, Inspiration und Sinn finden.



Quelle: Waltraud Blaurock

Autorin Zora del Buono mit ihrer Hündin Natalina in Zürich



Quelle: Stefan Bohrer

«Ich wäre gern gläubig»

Mit «Seinetwegen» hat Zora del Buono ein Buch über Versöhnung geschrieben

Die Schweizer Buchpreisträgerin glaubt nicht an Gott und das Jenseits, aber an Vergebung und Versöhnung.

Was verbindet Sie mit der Roten Zora?

Zora del Buono: Es war das Buch meiner Kindheit, weil es in Jugoslawien spielt und meine Grossmutter aus Slowenien stammt. Wir waren da oft zu Besuch. Ich habe mich sehr mit der Roten Zora identifiziert, aber ich bin weniger mutig als sie. Wie sie wollte ich den Jungs nicht gefallen, sondern sie als Kumpels haben. Das hat mein Leben angenehm gemacht.

Denken Sie an jemand bestimmtes, wenn Sie schreiben?

Manchmal durchaus. In einem meiner Bücher habe ich erzählt, warum eine Freundschaft auseinandergebrochen ist. Das war eine geheime Botschaft für diesen Freund. Das konnte nur er verstehen. Leider hat er es nicht gelesen.

Wie schreiben Sie Ihre Bücher?

Ich bin eine sprunghafte Person. Das ist anstrengend für mein Umfeld. Ich interessiere mich schnell für Neues und vergesse das Alte. Mein jüngstes Buch ist wie ich, ich mäandere. Wie durch ein Wunder hat sich alles ineinandergefügt. Meine Rettung ist, dass ich strukturiert ans Schreiben gehe. Da hilft mir meine Ausbildung zur Architektin.

Wie wahr sind Ihre Geschichten?

Sie sind so wahr wie möglich und so verändert wie nötig. Ich verändere Begebenheiten, um Menschen zu schützen. Aber ich versuche so nah wie möglich an der Wahrheit zu sein. Aber was ist schon die Wahrheit? Die Erinnerung verändert sich laufend. Ich war der Überzeugung, dass meine Mutter nie über den Tod meines Vaters gesprochen hat. Nun habe ich erfahren, dass sie durchaus darüber gesprochen hat, einfach nicht mit mir. In meiner

kleinen Wahrheit hatte sie nie über den Tod ihres Mannes gesprochen. Ich schreibe so, wie ich es weiss.

Warum sammeln Sie in Ihrem Buch so viele Fakten?

Fakten geben mir eine Distanz zu den Emotionen. Ausserdem finde ich es bemerkenswert, wie viele Menschen bei Unfällen ums Leben kommen, wie viele schwer verletzt sind, wer die Unfälle verursacht, ihr Geschlecht, ihr Alter. Das grösste Problem hier sind junge Männer. Ich habe aber auch die Geschichte der Kopfstütze erzählen wollen. Es gab sie schon in den 1920er-Jahren aber wir benutzen sie erst seit den 1970er-Jahren. So viele Menschen sind in den 1960er-Jahren an Genickbrüchen wegen der fehlenden Kopfstützen gestorben. Das lese ich aus vielen Zuschriften von Menschen, die auf mein Buch mit ihrer Geschichte reagieren.

Interview

Wie gehen Sie mit den Reaktionen auf Ihre Bücher um?

Ich muss aushalten, wenn das Feuilleton schweigt oder böse wird. Auch mit dem Lob muss ich umgehen. Bei meinem jüngsten Buch war ich etwas überrumpelt von der grossen Aufmerksamkeit. Ich habe mir überlegt, was den Erfolg gebracht hat. Ich glaube, es ist über das Thema hinaus meine Offenheit. Ich habe ganz viele Zuschriften erhalten von Menschen, die mir ihre Geschichte erzählen, weil ich meine ohne Schonung erzählt habe. Diese Erfahrung ist neu für mich.

Wie ist das für Sie?

Es berührt mich tief, wenn mir jemand seine Unfallopfer-Geschichte erzählt. Es ist grauenerregend, was den Menschen widerfährt. Und viele von ihnen haben jahrelang darüber geschwiegen. Ich beantworte alle Zuschriften. Mit einigen Leuten habe ich mich auch getroffen. Aber ich kann mich nicht mit allen anfreunden. So viele Menschen sind betroffen von Schicksalsschlägen.

Sie machen also Seelsorge?

Vielleicht ein bisschen? Und gleichzeitig muss ich auch die neuen Aspekte der Geschichte meines Vaters verarbeiten. Im Zuge meiner Recherche sind Erinnerungen von anderen Menschen aufgetaucht, die meine inneren Bilder verändern, die vor allem auf Fotografien beruhen.

Glauben Sie, dass es nach dem Tod ein Wiedersehen gibt?

Leider nein.

Trotz ihrem Erlebnis beim Mammutbaum?

Das war eine einmalige Geschichte. Da habe ich im Sequoia Nationalpark in Kalifornien recherchiert. Nach einem Gewitter war ich ganz alleine zwischen den riesigen Bäumen. Da habe ich urplötzlich die Stimme meines Vaters gespürt. Wäre ich gläubig, hätte ich da eine Kapelle bauen lassen. Wenn ich mich daran erinnere, habe ich ein wohlige Gefühl beim Gedanken: Es gibt die Möglichkeit, dass es mehr gibt als diese Welt. Es wäre schön. Ich wäre gern gläubig. Der süditalienische Katholizismus ist mir sehr nahe.

Dann ist mit dem Tod alles aus?

Ich glaube, dass wir zerfallen und zu einem Teil von etwas anderem werden. Darum möchte ich in einer Urne bestattet werden, die sich auflöst, damit ich etwa zu einem Teil eines Baumes werden kann. Die Sehnsucht nach Friedwäldern verstehe ich gut. Mein Architektinnenherz schlägt aber für Friedhöfe. Ich liebe Friedhöfe. Was es dort an Biodiversität zu sehen gibt! In Berlin gab es jüngst einen Aufruf, sich auf Friedhöfen bestatten zu lassen. Sonst wer-

den sie aufgelöst und zu Filet-Grundstücken für Immobilienspekulanten.

Würden Sie im Jenseits Ihre Hunde wiedersehen?

Wenn ich an ein Jenseits glauben würde, dann selbstverständlich. Ich habe vor langer Zeit einen weissen Kakadu für viel Geld aus einem kleinen Käfig gerettet und ihn dem Zoo geschenkt. Ein Medium, das ich zufällig getroffen habe, sagte zu mir: There is a bird, it looks like a chicken, but it is no chicken. Das fand ich nett. Wäre reizend, wenn mich der kleine Kakadu vielleicht doch im Jenseits erwartet.

Was bedeuten Ihnen die Tiere?

Ich nehme sie als Personen wahr. Die Tiere sind noch unschuldiger als wir Menschen. Nichts deprimiert mich mehr, als ausgebeutete, misshandelte und eingesperrte Tiere. Dass Nietzsche einen Zusammenbruch hatte, als er sah, wie ein Pferd geschlagen wurde, wundert mich nicht. Tiere sind fühlende Wesen und haben damit das Recht auf ein gutes Leben.

Sie schreiben in Ihrem Buch, dass Sie eine Menschenfreundin seien, aber keine Menschheitsfreundin. Wie meinen Sie das?

Es deprimiert mich zu sehen, wozu Menschen in der Lage sind. Wenn ich die Welt von Weitem betrachte, denke ich, dass es ihr besser gehen würde ohne die Menschen. Warum nehmen wir uns das Recht heraus, nur für uns Menschen zu denken? Käme es hart auf hart, würde ich den Planeten und nicht die Menschheit retten wollen. Niemand könnte seine Schönheit erkennen, aber es könnte sie auch niemand zerstören.

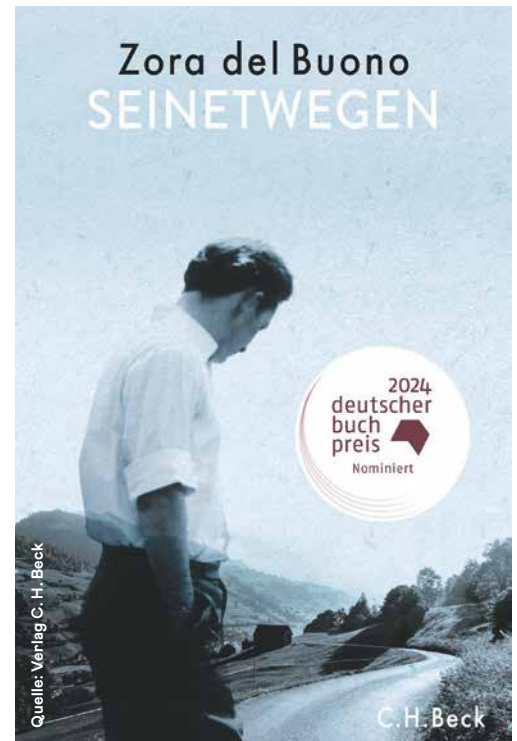
Sind Sie pessimistisch?

Angesichts der globalen Situation ist es schwierig Optimistin zu sein. Gleichzeitig bin ich für Versöhnung. Das ist ein Grund, warum mein Buch gut angekommen ist. Es tut mir wahnsinnig leid, dass meine Mutter und ich nicht mit dem Unfallverursacher sprechen konnten. Für ihn wäre es gut gewesen. Und vielleicht auch für uns. Mein Buch ist versöhnlich, ich bin es auch.

Worauf hoffen Sie?

Ich hoffe auf das Gemeinwesen. Eigentlich bräuchte der Staat eine PR-Agentur, die den Menschen klar macht, dass es uns hier gut geht, weil der Staat funktioniert, und der wird mit Steuergeldern bezahlt. Der Gemeinsinn muss gefördert werden, die Überzeugung, dass ich etwas mittrage, auch wenn es mir nicht direkt zugutekommt. Da könnte die Kirche eine Rolle spielen.

Interview: Eva Meienberg



Klappentext

«Seinetwegen»

von Zora del Buono

Zora del Buono war acht Monate alt, als ihr Vater 1963 bei einem Autounfall starb. Der tote Vater war die grosse Leerstelle der Familie. Mutter und Tochter sprachen kaum über ihn. Wenn die Mutter ihn erwähnte, brach die Tochter mit klopfendem Herzen das Gespräch ab. Sie konnte den Schmerz der Mutter nicht ertragen. Jetzt, inzwischen sechzig geworden, fragt sie sich: Was ist aus dem damals erst 28-jährigen E.T. geworden, der den Unfall verursacht hat? Wie hat er die letzten sechzig Jahre gelebt mit dieser Schuld?

«Seinetwegen» ist der Roman einer Recherche: Die Erzählerin macht sich auf die Suche nach E.T., um ihn mit der Geschichte ihrer Familie zu konfrontieren. Ihre Suche führt sie in abgründige Gegenden, in denen sie Antworten findet, die neue Fragen aufwerfen. Was macht es mit ihr, dass sie plötzlich mehr weiss über ihn, den Mann, der ihren Vater totgefahren hat, als über den Vater selbst? Und wie kann man heil werden, wenn eine Leerstelle doch immer bleiben wird?

Im Glauben Neues gestalten

Religionsgemeinschaften können wie starre, festgefahrene Systeme wirken. Doch immer wieder gibt es Menschen, die mutig neue Denkansätze wagen – darauf möchte der Herbert Haag Preis aufmerksam machen. Wir stellen den Preis und den diesjährigen Preisträger aus der Schweiz, Michel Bollag, vor.

Kurzinfo zum Herbert Haag Preis

Wer verleiht den Preis?

Verliehen wird er von der «Herbert Haag Stiftung für die Freiheit in der Kirche». Der Schweizer Theologieprofessor Herbert Haag, der viele Jahre in Tübingen lehrte, gründete sie 1985 aus der Überzeugung heraus, dass die Kirche in einer Strukturkrise steckt, die zwangsläufig die Freiheit der Gläubigen einschränkt. Die Herbert Haag Stiftung könne diese Freiheit nicht direkt verwirklichen, aber sie möchte zumindest ein Zeichen dafür setzen.

Und warum?

Die Stiftung sieht sich im Dienst eines «aufgeschlossenen und ökumenisch gesinnten katholischen Glaubens». Sie verleiht Anerkennungspreise an Menschen und Organisationen weltweit, die sich durch offene Meinungsäusserung oder mutiges Handeln hervor getan haben.



Quelle: zVg

Michel Bollag engagiert sich seit vielen Jahren im interreligiösen Dialog und hat dafür ein Lehrhaus gegründet.

Michel Bollag widmete sein Lebenswerk dem interreligiösen Dialog: 1994 gründete er gemeinsam mit dem reformierten Pfarrer Martin Kunz das Zürcher Lehrhaus, in dem Jüdinnen/Juden und Christen/innen in einen direkten Austausch kamen, und erweiterte es 2004 um muslimische Perspektiven zum «Zürcher Institut für interreligiösen Dialog».

Wann haben Sie begonnen, sich mit dem Thema «interreligiöser Dialog» zu beschäftigen und warum?

Zu Beginn der 1980er-Jahre arbeitete ich als Leiter für den Religionsunterricht der israelitischen Kultusgemeinde, die damals von Sigi Feigel, einem bekannten jüdischen Politiker, präsidiert wurde. Er strebte eine Politik der Aufklärung an, denn er war der Überzeugung, dass es dadurch zu einem besseren Verständnis des Judentums kommen und der Antisemitismus zurückgehen würde. Begonnen hat alles unter anderem mit Synagogenführungen und Einladungen in Konfirmationsgruppen und Schulklassen. In dieser Zeit habe ich den reformierten Pfarrer Martin Kunz kennengelernt. Er suchte jüdische Menschen, die mit ihm gemeinsam in Kirchgemeinden Vorträge halten würden. So haben wir begonnen uns gemeinsam zu engagieren. Aus dieser Zusammenarbeit entstand dann die Idee für das Lehrhaus.

Warum sind Sie gut im Führen des interreligiösen Dialogs?

Das ist eine Frage der Kommunikationsfähigkeit und des Enthusiasmus. Wenn wir etwas gerne tun und dazu noch auf die Leute zugehen und uns wirklich auf den Dialog einlassen können, sind das gute Voraussetzungen.

Was ist unabdingbar, damit der interreligiöse Dialog gelingen kann?

Es muss auf Augenhöhe miteinander gesprochen werden. Unabdingbar ist die Überzeugung, dass keine Religion die absolute Wahrheit besitzt, sondern, dass jede ein Weg hin zur Wahrheit ist. Für den Dialog ist das die Voraussetzung und gleichzeitig auch eine Bereicherung, die er bieten kann.

Kann denn jeder Mensch den interreligiösen Dialog führen?

Wenn ein Mensch andere Identitäten als Gefahr für seine eigene ansieht, dann kann er es nicht. Ängste und Voreingenommenheit verunmöglichen einen Dialog. Es braucht eine gewisse Neugier für den Dialogpartner.

Daran anschliessend: Gibt es Regeln für den interreligiösen Dialog?

Die wichtigste Regel ist der Respekt vor dem Gesprächspartner. Notwendig ist auch, dass

die Teilnehmenden zuhören können und bereit sind, etwas zu lernen. Meiner Meinung nach bedarf es ausserdem eines Grundwissens über die Religion. Und das sehe ich heute, unter anderem durch die Gewichtung in den Lehrplänen, gefährdet.

In welchen Situationen nehmen Sie den interreligiösen Dialog als besonders herausfordernd wahr?

In der Situation, in der wir uns seit dem 7. Oktober 2023 befinden. Seitdem ist der Dialog sehr problematisch geworden. Ich merke, dass man verstummt, dass man sprachlos ist. Ich glaube, der Dialog wird wieder aufgenommen werden, nur ist es im Moment schwierig auszumachen, wo man an- und einsetzen kann. Im Vorfeld der Preisverleihung habe ich mich mit dem Thema auseinandergesetzt, und ich glaube, man muss den Schwerpunkt wieder vermehrt auf Gott statt auf den Menschen setzen. Aus jüdischer Perspektive gesprochen heisst das: Wir befinden uns in einem existenziellen Krieg. Es geht, wie so häufig in unserer Geschichte, um die nackte Existenz. Und gleichzeitig dürfen wir uns nicht von den niedrigen Instinkten leiten lassen. Die Tora hält zum Kampf gegen diese niederen Instinkte an. Das Gebot, den Fremden nicht zu unterdrücken, ihn zu lieben – das ist ja nichts Natürliches. Auf diese gemeinsame Basis muss man sich stellen, wenn man in den Dialog geht. Für ein Volk, das erlitten hat, was wir erlitten haben, ist es schwer aus

Herbert Haag Preis

diesem Trauma eine positive Kraft zu ziehen. Aber meiner Meinung nach ist das trotzdem ein Weg, den man gehen muss.

Wann brechen Sie einen Dialog ab?

Ich würde einen Dialog dort abbrechen, wo antisemitische Parolen oder Einstellungen im Spiel sind. Möglicherweise äussert sich das Gegenüber nicht einmal bewusst antisemitisch, aber ich spüre das. Und da würde ich sagen: «Auf so eine Debatte kann ich nicht eingehen».

Wie verändert sich der interreligiöse Dialog in einer zunehmend säkularisierten Welt?

Grundsätzlich wird er als irrelevant wahrgenommen. Wenn sich in der säkularisierten Welt dann solche Konflikte äussern, wird er nicht mehr nur als irrelevant angesehen, sondern sogar als störend. Gleichzeitig ist aber das Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog gerade sehr präsent und die Menschen interessieren sich für seine Veranstaltungen.

Ihre Nachfolgerinnen am Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog sprechen lieber vom «weltanschaulichen Dialog». Was denken Sie darüber?

Erstens zeigt es die Dynamik dieses Instituts. Man legt ein Augenmerk darauf, was man machen muss, um relevant zu bleiben. Zweitens sind ja auch nicht nur Religionen im klassischen Sinne im Dialog, sondern es gibt auch verschiedene säkulare und andere religiöse Weltanschauungen. Und diese miteinander ins Gespräch zu bringen, das war schon immer ein Anliegen der Institution. Man muss auch mit der säkularen Welt dialogisieren.

Das Interview führte Leonie Wollensack



Sie möchten mehr über die beiden anderen Preisträgerinnen, Dina El Omari und Edith Petschnigg erfahren? Besuchen Sie unsere Website!
[www.lichtblick-nw.ch/
herberthaagpreis2025](http://www.lichtblick-nw.ch/herberthaagpreis2025)

Bildquelle: zVg/Uni Münster – Heiner Witte

Kolumne

Geschenkte Zeit

«Das Geschenk der Zeit» stand kürzlich unterhalb zweier Fotos für Uhren. Grafisch ansprechend, hat mich jedoch die Verbindung von Text, Bild und Absicht irritiert. Suggestiert das Plakat nicht, dass einem durch den Kauf einer Uhr Zeit geschenkt wird?

Ich kam ins Grübeln: Was schenkt mir Zeit? Was frisst sie? Kann ich durch eine Uhr Zeit gewinnen? Die alte griechische Unterscheidung von Chronos und Kairos kam mir in den Sinn. Dadurch, dass mir die messbare Chronos-Zeit hilft, meinen Tag und die Termine optimal zu organisieren, kann mir eine Uhr weiterhelfen. Doch das bleibt eine Sache der Effizienzsteigerung – und die geht ja oft zu Lasten der Kairos-Zeit, der Zeit im Hier-und-Jetzt, die uns gerade dadurch erfüllt, dass sie augenblicklich keine Rolle spielt. Chronos braucht Kairos und umgekehrt: Wir brauchen genügend Zeit für unsere Arbeit und Aufgaben, genügend Freiräume für Spontaneität und das Auskosten des Augenblicks.

Die Fastenzeit schenkt Momente, sich aus der oft unbarmherzigen Chronos-Zeit zu befreien, und hilft mir, mich auf das Wesentliche – Gott – auszurichten. In dieser Ausrichtung erfahre ich ganz viel Kairos-Zeit, die ich wahrhaft als Geschenk ansehe. Frohe Ostern!



Felix Gmür

Bischof von Basel
Bildquelle: Fabienne Bühler

Claudia Masika hat die Philosophie, dass begeisterte Menschen nicht nur Musik machen, sondern Musik sind.



«Sei offen, sei frei, lass die Musik in dir fließen»

Schon von Afro-Gospel gehört? Oder noch besser: Schon mal Afro-Gospel zugehört? Dieser Musikstil verbindet die christliche Tradition mit den Rhythmen und Klängen afrikanischer Kulturen. In unserem Lichtblick-Gebiet gibt es eine Frau, die diese Musik lebt und bald ein Afro-Groove-Gospel-Konzert auf die Beine stellen wird. Wir haben im Vorfeld mit ihr über ihren musikalischen Lebensweg und das Genre gesprochen und darüber, wie sie Menschen bei den ersten musikalischen Schritten begleitet.

Wenn man Claudia Masika fragt, wann sie angefangen hat, Musik zu machen, dann lächelt sie. «Da gibt es keinen Anfang. Ich bin Musik», sagt sie. Musik sei nichts, was sie mache, nichts, worüber sie nachdenken müsse, sondern etwas, das einfach natürlicherweise fliesse. «Meine Mutter sagt, ich hätte schon als Baby nicht normal geschrien, sondern mit Melodie», ergänzt sie lachend. Die Musik ist für sie eine universelle Sprache der Seele, die Menschen unabhängig von ihrer Herkunft miteinander verbindet und eine emotionale Brücke schafft. Sie ergänzt: «Musik gibt mir Kraft und Hoffnung.»

Musik, die bewegt

Ob Afro-Fusion, Afro-Funk, Afro-Jazz, Afro-Soul, Reggae, afrikanische Rhythmen oder Gospel. Masika fühlt sich in all diesen Genres wohl und präsentiert ihre Musik und ihre Stimme dem Publikum. Wichtig ist ihr, dass ihre Musik Geschichten erzählt. «Die Musik

«Erfolg ist für mich, wenn ich Menschen mit meiner Musik bewege.»

muss mich an etwas erinnern, an einen Geschmack, einen Geruch, ein Geräusch von zu Hause, an singende Kinder auf der Strasse», erklärt sie.

In den letzten Jahren hat sie an Festivals gespielt, von denen sie schon als Kind träumte. Eines ihrer Highlights war das Montreux Jazzfestival. Doch sie betont: «Erfolg ist für mich, wenn ich Menschen mit meiner Musik bewege. Wenn ich sie erreiche und meine Musik etwas in ihnen verändert. Menschen, die in einer Depression steckten, haben mir geschrieben: <Claudia, diese Woche habe ich deine Musik

Zu Besuch bei Claudia Masika

gehört, und sie hat mich sehr berührt.» Das ist für mich Erfolg.»

Vom Leben und Glauben inspiriert

Für die Lieder, die sie mit den Teilnehmenden in ihren Workshops einübt, lässt sie sich von verschiedenen afrikanischen Ländern inspirieren. Gemeinsam singen sie Lieder aus Kenia, Mali, Südafrika, Tansania oder Simbabwe. «Ich kreiere eine Art Cocktail, und wir lernen dann gemeinsam die Wörter der verschiedenen Sprachen», so Masika. Bevor es losgeht, erklärt sie den Teilnehmenden, um was es in dem jeweiligen Lied geht, denn, wie schon erwähnt, es ist für Masika wichtig, die Geschichte zu transportieren, die hinter dem Lied steht.

«Gospel ist der schnellste Weg, um mit Gott zu kommunizieren.»

Welche Rolle spielt ihr Glaube bei ihrer Arbeit? «Eine grosse. Ich glaube an Gott, wurde katholisch erzogen und mein Lebensweg ist von meinem christlichen Glauben inspiriert», sagt sie. Daher sind Gospel-Lieder auch ein wichtiger Bestandteil der meisten Workshops. Masika findet: «Gospel ist der schnellste Weg, um mit Gott zu kommunizieren.» Vor allem für Menschen, die nicht wissen, wie sie beten sollen. Sie versuche, mit den Gospel-Liedern ihre Erfahrungen zu transportieren und die Fragen

Gemeinsam mit ihrer Band hat Masika schon an vielen Festivals gespielt und die Menschen zum Tanzen gebracht.



zu beantworten, warum sie an Gott glaubt und für ihn singt. «Gott hat mir diese Stimme geschenkt, und ich möchte sie nutzen, um ihn zu loben», meint sie.

Das Wichtigste ist der Groove

Viele Chöre bereiten sich wochenlang auf einen Auftritt vor, doch mit ihrem Workshop im Lichtblick-Gebiet möchte Masika es schaffen, nach nur drei Probetagen ein Konzert auf die Beine zu stellen. «Es geht nicht darum, dass die Teilnehmer jedes Wort perfekt aussprechen, sondern darum, für jedes Lied die Stimme zu finden, die zu dem Teilnehmer oder der Teilnehmerin passt und die ohne Anstrengung gesungen werden kann», so Masika. Wichtig sei es, die Melodie und den Groove zu spüren.

Der Groove ist ein wichtiges Element von Masikas Musik. Er darf auf keinen Fall zu kurz kommen. Hier kommt wieder ihre Ansicht zum Tragen, dass Menschen nicht Musik machen, sondern Musik sind: «Wir brauchen keine Instrumente, um zu grooven, wir selbst sind der Groove – unser Sound, unsere Energie, unsere Bewegung.» Bewegung ist überhaupt ein wesentliches Element in Masikas Arbeit. Sie ist der Überzeugung: «Musik kann nicht aus dir rauskommen, wenn du dich nicht bewegst. Sing nicht direkt mit, lass zuerst mal die Melodie in dir grooven.»

Leonie Wollensack

Afro-Groove-Gospel-Workshop mit Claudia Masika

Probedaten

Mi, 21. Mai, 19.30 – 21.30 Uhr

Do, 22. Mai, 19.30 – 21.30 Uhr

Sa, 24. Mai, 10 – 11.30 und 13.30 – 15 Uhr

(gemeinsames Mittagessen)

in Rothrist

Konzert:

Sa, 24. Mai, 19 – 20 Uhr

Rössliweg 1, 4852 Rothrist

Gottesdienst

So, 25. Mai, 11 – 12 Uhr

Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Anmeldeschluss: 6. April

Kosten: Fr. 120.– (inkl. T-Shirt)

Anmeldung:

sekretariat@emk-rothrist.ch

Weitere Infos gibt es hier:



Zuhören

Claudia-Masika-Playlist

Neugierig auf die Musik geworden?

Hier eine Auswahl an Liedern von Claudia Masika

(zu finden auf Spotify)

- Mungu Wakutenda
- Way to the Future
 - Rafiki
 - Jifundishe
- Home Sweet Home

Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
Tel. 079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

«Olhai: vou realizar uma coisa
nova» (Isaías 43, 19)

Essa frase escolhida para o título desse texto nos remete ao antigo testamento. Esse é um dos textos do profeta Isaías e ele nos serve de preparação para tempo da primavera que está começando, mas também nos serve principalmente para a preparação para a Páscoa. Na transição da estação do inverno para a estação da primavera teremos sinais que nos trazem aos poucos a vida na natureza: germinam novas plantas na terra; o som dos pássaros, a intensidade dos raios solares, a temperatura sobe... Esses sinais podem ser ignorados se quisermos mantermos numa zona de conforto adquirida no tempo vivido do inverno. A resistência aos sinais da vida na primavera pode ser um sinal importante.

Na profecia de Isaías temos aqui o texto completo: «olhai: vou realizar uma coisa nova que já começa a aparecer; não a vedes?» (Is 43,19). A interrogação feita no texto nos alerta para o risco de não percebermos os sinais que estão brotando em vários lugares. «Não a

vedes?» Essa pergunta nos convida a reavaliar a nossa atenção ao momento presente. Se faz necessário se manter sintonizado com os novos sinais de esperança da vida. Da terra surge vida, os pássaros sobrevoam o céu azul e o sol brilha intensamente. Esses sinais nos revelam um novo tempo. Onde está focalizado o nosso olhar? Onde está dirigida a nossa atenção? O que estamos vendo? O que passa despercebido na minha vida? São perguntas essenciais para nos mantermos atentos e vivos no tempo presente.

Além de nos alertar para o novo tempo, os sinais realizados na natureza nos trazem a esperança de novos tempos. O futuro pode ser aos poucos sonhado. Traduzindo esses sinais naturais para a nossa fé cristã onde vivenciamos os sinais transcendentais podemos nos sintonizar no tempo da quaresma, onde nos alerta para os novos sinais para a ressurreição da vida nova.

Os sinais da vida prevalecem, porque Deus conta com a alegria de um novo céu e uma nova terra e Ele se alegra quando um pássaro canta e uma semente germina. Nesses sinais brotam a esperança de uma vida nova cheia de frutos dos novos tempos. Deus continua realizado uma coisa nova em nós, basta olharmos para dentro de nós e descobrir essa força criadora do divino.

José Oliveira,
Diácono

Missas em Português

Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1
1º, 2º, 3º e 4º Sábado 19 horas
Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16
2º e 4º Domingo 9 horas

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
E-Mail: info@esrccb.org
Website: www.esrccb.org

Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel.: 061 685 04 56
E-Mail: assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel.: 079 576 80 58
E-Mail: stanko.cosic@rkk-bs.ch
Website: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel.: 078 657 06 94
E-Mail: joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel.: 079 356 13 98
E-Mail: mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Binneringerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel.: 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel.: 044 241 50 22
E-Mail: misionar@skmisia.ch
Website: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel.: 044 301 31 32
E-Mail: taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel.: 078 216 79 76
E-Mail: jpanyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
E-Mail: frmurali@gmail.com
Website: www.jesutamil.ch



Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Website: www.kloster-mariastein.ch
Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im
Bistum Basel

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und
katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung

Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Autorenlesung mit Christa Prameshuber (Buchautorin, 1961 in Linz/Österreich geboren, lebt seit vielen Jahren in der Schweiz)

Samstag, 5.4.
16 Uhr Klosterpforte
Kollekte

Rosenkranzgebet

Sonntag, 6.4.
14 Uhr St. Annakapelle

Öffentliche Bibliotheksführung

Donnerstag, 10.4.
16.45 Uhr Klosterpforte
Kollekte

Palmsonntag

Sonntag, 13.4.
9 Uhr Palmweihe, Messe, Lesung der
Lukaspassion

Gründonnerstag

17.4.
20 Uhr Abendmahlsmesse

Karfreitag

18.4.
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie
19.30 Uhr Komplet

Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit
Tel. 061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
www.klosterdornach.ch

Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (ital.), 11.15 Uhr (christkath.,
alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottes-
dienst; Mo: 18 Uhr Abendgebet; Do:
19 Uhr (ital.)

Pilgerbesuch aus dem Tessin

Am Sa, 5.4., um ca. 9.15 Uhr macht eine
Pilgergruppe der Pfarrei Santa Lucia
von Massagno mit ca. 80 Personen auf
ihrem Pilgerweg zu Fuss nach Marias-
tein einen Gebetshalt in unserer
Klosterkirche. Herzlich willkommen!

Orthodoxe Karfreitagsfeier

Die äthiopisch-orthodoxe Tewahedo-
Kirche gehört zu den ältesten Kirchen-
gemeinschaften der Welt! In Basel
feiert sie jeweils in der Elisabethenkir-
che. Da das orthodoxe Osterfest in
diesem Jahr mit unserem zusammen-
fällt, musste eine Alternative gesucht
werden. Wir freuen uns, für Karfreitag
in unsere Klosterkirche Gastrecht
gewähren zu dürfen. Der Gottesdienst
beginnt am Karfreitag um 9 Uhr und
dauert fast den ganzen Tag bis in den
späten Nachmittag.

Osternacht auf Italienisch

Die Osternachtfeier wird von der MCI
gestaltet. Sie beginnt am Sa, 19.4., um
22 Uhr.

Momentum – abendliche Auszeit

Impulsabende, die sich an der Spiritua-
lität und Lebensfreude des hl. Franz
orientieren. Der vierte Impulsabend
«Der mit den Vögeln redet...» findet am
Di, 29.4., von 19.30–21.30 Uhr in der
Bibliothek statt. Kostenbeitrag:
Fr. 15.– pro Abend. Anmeldung er-
wünscht: kirche@klosterdornach.ch

Café TheoPhilo – Gespräche auf Augenhöhe

Jeweils am letzten Mittwoch des
Monats, 10.15–11.30 Uhr in der
Bibliothek; jederzeit offen für alle,
kostenlos: Mi, 30.04.

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10 & 14, 4051 Basel
Tel.: 061 272 03 43
Mail: info@oke-bs.ch
www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr,
So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr,
Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen
von Basel. Bei uns haben viele Men-
schen an Ü30-Parties getanzt. Hin und
wieder hören wir die urbane Legende,
wir seien keine Kirche mehr. Unsere
Reaktion darauf ist in der Regel: Doch,
wir sind einfach anders Kirche.
Menschen kommen zu uns, um zu
feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen
und zu diskutieren; um sich segnen zu
lassen. Menschen besuchen unsere
zahlreichen Veranstaltungen, engagie-
ren sich als Freiwillige oder sind als
Touristinnen und Touristen aus aller
Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel
in einer säkularen Stadt täglich neu zu
leben. Wir bieten einen Raum an für
diejenigen, die es wagen, die Frage
nach dem Grund unseres Glaubens zu
stellen, grösser als alles und alle:
Gott – ewig, liebend, lebendig.
Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie
die Menschen, die sie gehen. Daher gibt
es verschiedene Angebote in
unserer Kirche. Die tages-
aktuelle Version unserer
Veranstaltungen finden Sie
über den QR-Code:



Pastoralraum Leimental

SmarTrail Fastenzeit 2025 in Binningen: Interaktiver Themenweg für die ganze Familie

Zwischen dem 5. März und 21. April laden wir in Binningen zu 15 Stationen ein, um die Fastenzeit, Kirche und Glaube einmal anders zu entdecken. Der SmarTrail beginnt bei der kath. Kirche Hl. Kreuz, Margarethenstrasse 32 und führt zur reformierten Kirche. Die maximale Distanz beträgt zwei Kilometer. Am Startpunkt findet ihr einen QR Code, der Euch direkt auf den digitalen Themenweg führt. Eine Karte auf deinem Nattel leitet per GPS zu den Stationen, an denen ihr spannenden Inhalte freischalten könnt. Viel Spass und lebendige Gespräche!

Gottesdienst mit A Capella ODA Ensemble aus der Ukraine in Ettingen

Samstag, 5. April, 18 Uhr in der Katholischen Kirche. Näheres siehe unter Ettingen

«Gesellschaftlicher Zusammenhalt in der Krise» – Interaktiver Vortrag vom Ethischen Forum in Binningen

Der Referent, Anastas Odermatt, spricht in der Paradieskirche Binningen am 9. April um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Spende. Für das Ethische Forum
Ingrid Schell

Kreuzwegandacht in Oberwil

Am Donnerstag, 10. April um 19 Uhr in der katholischen Kirche Oberwil laden wir zu einer Kreuzwegandacht in der Passionszeit ein. «Meine verletzten Hände» - so lautet der Titel des diesjährigen Kreuzweges. Die Stationen zeigen nur die Hände Jesu. Wir sind eingeladen, der 14 Leidensstationen zu gedenken und uns bewusst auf die Heilige Woche einzustimmen. Wer den Blick auf seine eigenen Hände wirft, der kann in ihnen Lebenslinien erkennen. Der diesjährige Kreuzweg lädt uns nicht nur dazu ein, des Leidens und Sterbens Jesu zu gedenken, vielmehr können wir bei den einzelnen Leidensstationen unser eigenes Leben erkennen.

Bernhard Engeler, Diakon

Karwochenpredigten in der katholischen Kirche Oberwil

Jesusbegegnungen im Neuen Testament - was sie für unser Leben bedeuten. Anhand dreier Jesusbegegnungen veranschaulicht Pater Josef Imbach, wie Menschen zueinander finden - und wie sich das wiederum auswirkt auf unsere Gottesbeziehung.

Montag, 14. April, 20 Uhr

Auf Konfrontationskurs. Geht es wirklich nur ums Prinzip? Jesus und die Pharisäer (Mk 2,23-27; 3,1-6)

Dienstag, 15. April, 20 Uhr

Kein Weg aus der Sackgasse? Schuldgefühle, Schuldbewusstsein und Entschuldigungsgeschichten. Jesus und der Zöllner Zachäus (Lk 19,1-10)

Mittwoch, 16. April, 20 Uhr

Die Tür nicht zuschlagen! Was Vergebung beinhaltet. Jesus und die namenlose Sünderin (Lk 7,36-50)

Herzliche Einladung, Bernhard Engeler, Diakon

Pfarreien

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz
Oberwil – St. Peter und Paul
Therwil/Biel-Benken – St. Stephan
Ettingen – St. Peter und Paul

Kontakte

Elke Kreiselmeyer
Pastoralraumleiterin
elke.kreiselmeyer@rkk-therwil.ch

Roger Schmidlin
Leitender Priester
info@rkk-ettingen.ch

Rita Kümmerli
Pastoralraumsekretärin
sekretariat@rkk-therwil.ch
Tel. 061 721 11 66

Binningen-Bottmingen – Heilig Kreuz

Pfarramt/Sekretariat:

Margarethenstrasse 32, 4102 Binningen

061 425 90 00

Di–Fr 8.00–11.30 und 13.30–16.30

Während der Schulferien:

Mo–Fr 8.00–11.30

info@rkk-bibo.ch, www.rkk-bibo.ch

Seelsorgeteam:

Ingrid Schell, Theologin, Gemeindeleiterin

Albert Dani, Theologe

Elke Kreiselmeier, Theologin

Orlando Zambrano, Jugendarbeiter, Theol.

Patricia Helfenberger, Leitung Erstkommunion und Katechese

Sozialdienst/Wegbegleitung Leimental

Monika Heitz

061 425 90 01, m.heitz@rkk-bibo.ch

Romreise der Firmanden



Vom 11. - 14. März waren wir in Rom unterwegs. Wir besuchten viele wunderbare, historische Monumente: die Basilika Santa Maria Maggiore, das Kolosseum, das Forum Romanum, das Pantheon, die Piazza Novona, den Trevi-Brunnen, die Domitilla-Katakomben, San Giovanni in Laterano, den Petersplatz, die Paulus Basilika... Was für Wunderwerke der Architektur! Kälte und Regen konnten der fröhlichen Stimmung keinen Abbruch tun. Auch Ausruhen am Abend kam nicht zu kurz: mit Spielen und Gesprächen. Wir genossen das Meer, den „salzigen Wind“, hörten die Lebensgeschichte der Apostel Petrus und Paulus. Dieser predigte: „Ihr werdet durch die Gnade Gottes, im Glauben gerettet werden.“ Nach einem feinen Abendessen im Hotel reisten wir ab. Grossen Dank unserer Pfarrei Hl. Kreuz und unseren Eltern, für das wunderbare Geschenk dieser Firm-Romreise!

Firmanden mit Orlando Zambrano, Maria Penticorbo, Aurora Dani

ken und anschliessenden vorösterlichen Brunch und Gesprächen.

Für das Team des Offenen Frauentreffs: Eva-Maria Fontana

Gesellschaftlicher Zusammenhalt in der Krise

Das "Ethische Forum" lädt ein

«Wie und was hält die Gesellschaft in der Schweiz zusammen?» Dr. Anastas Odermatt gestaltet zu dieser Frage einen interaktiven Vortragsabend. Die vielschichtigen Krisen der Gegenwart, verleihen dieser Frage eine hochaktuelle Brisanz. Welche Faktoren tragen zum Zusammenhalt bei? Welche Rolle spielen dabei Religion, Wirtschaft und Politik? Herr Odermatt forscht aktuell zu diesem Thema am Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik in Luzern. Im Anschluss, bei einem Apéro, können Sie mit dem Referenten ins Gespräch kommen. Mittwoch, 9. April, 19.30 Uhr, Kirchengemeindesaal Paradies, Langegasse 60, 4102 Binningen

Kollekte

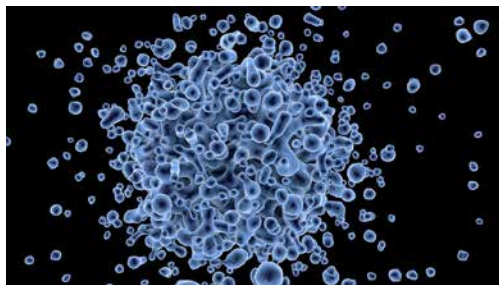
5./6. April Fastenaktion

12./13. April Fastenaktion

17./18. April Karwochenkollekte f. d. Christen im Hl. Land

Wir haben eine Vision!

2. Teil der Vision: «...die sich vom Evangelium verwandeln lassen und daraus Leben gestalten»



Die befreiende Botschaft Jesu – das Wort Gottes – ist unser Ausgangspunkt und Mittelpunkt. Sie vereint und inspiriert uns in Gottesdiensten, in der Seelsorge und in Begegnungen mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen. Das Wort Gottes schenkt neue Perspektiven und Kraft für den Alltag. Wir Christen/innen können überall Sauerteig sein für ein Brot, das den Hunger nach einem guten Leben stillt.

Albert Dani, Pfarreiseelsorger

Fortsetzung folgt in Lichtblick Nr. 9.

Kinderkleiderbörse

findet am Sa 5. April, von 9-12 Uhr im KGZ statt.

Mirela & Judith

Ökumenisches Treffen

Auch dieses Jahr laden wir, Frauen vom Offenen Frauentreff der ref. Kirchgemeinde Binningen-Bottmingen, die kath. Frauen, herzlich zum ökum. Treffen im Paradies ein. Freundschaft ist unser Jahresthema. Am Di, 8. April treffen wir uns um 9h15 in der Paradieskirche am Weidweg, zu gemeinsamen Morgengedanken

Fröhlicher Nachmittag

Wir laden Sie am Do, 10. April, 14.15 Uhr, zu unserem Altersnachmittag ins Pfarreizentrum ein. Das Duo Ralph And Rea wird Ihnen einen fröhlichen Nachmittag schenken. Anschliessend geniessen wir ein feines Zvieri. Wenn Sie nicht gut zu Fuss sind, holt Sie Peter Stalder, Tel. 077 408 83 06, gerne zu Hause ab. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team Altersnachmittage

Fiire mit de Chliine

findet am So 13. April, 10.30 Uhr statt. Wir beginnen gemeinsam vor der Kirche.

Patricia Helfenberger

Palmstecken binden

für Kinder und Familien

Zusammen binden wir die Palmstecken für den Palmsonntags-Gottesdienst. Treffpunkt:

KGZ. Bitte Gartenschere, Gartenhandschuhe und einen Stecken oder Besenstiel mitnehmen.
Patricia Helfenberger

Karfreitagliturgie

Diese wird vom Kirchenchor Binningen-Bottmingen musikalisch mitgestaltet. Unter der Leitung von Ralph Stelzenmüller erklingen Motetten und liturgische Gesänge von Tomás Luis de Victoria, Felice Anerio, Johann Sebastian Bach u.a.. An der Orgel: Markus Schwenkreis.

Ralph Stelzenmüller

Gottesdienste

Samstag, 5. April

17.45 Bottmingen, ref. Kirche
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(A. Dani)

Sonntag, 6. April

10.00 Bruderholzspital 1. Stock
Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Binningen Hl. Kreuz
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(A. Dani)
JZ für Anneliese Cron

Dienstag, 8. April

09.15 Binningen, ref. Paradieskirche
Ladestation - ökum. Treffen zu
Morgengedanken, anschl. Zmorge
(E. Kreiselmeier, E.-M. Fontana,
M. Nyfeler)

Samstag, 12. April

14.00 Palmstecken binden für Kinder
und Familien im KGZ
17.45 Bottmingen, ref. Kirche
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(I. Schell)

Sonntag, 13. April

Palmsonntag
10.00 Bruderholzspital 1. Stock
Gottesdienst mit Eucharistie
10.30 Binningen, Hl. Kreuz
Familiengottesdienst zu Palm-
sonntag (I. Schell)
anschl. Apéro
JZ von Albert R. Nussbaumer

GD von Susanna und Matthias
Reuten

Dienstag, 15. April

09.15 Binningen, Hl. Kreuz
Fällt aus

Mittwoch, 16. April

14.30 APH Langmatten, Binningen
ökum. Gottesdienst zu Passion/
Ostern (Ph. Roth)
15.30 APH Schlossacker, Binningen
ökum. Gottesdienst zu Passion/
Ostern (Ph. Roth)

Donnerstag, 17. April

18.00 Binningen, Hl. Kreuz
Gründonnerstags-Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
(Pfr. i.R. E. Aal, I. Schell)

Freitag, 18. April

Karfreitag
10.00 Binningen Hl. Kreuz
Kreuzweg für Familien, im Freien
und in der Kirche
(P. Helfenberger)
15.00 Karfreitagliturgie, mit Kirchen-
chor (A. Dani)

Oberwil – St. Peter und Paul

Seelsorgeteam

Bernhard Engeler, Gemeindeleiter
079 543 28 39
Heinz Warnebold, Leitender Priester
079 322 39 32
Carmela Engeler-La Licata, Katechetin
079 473 47 79

Sekretariat, Bielstrasse 1

Anna Dietrich, 061 401 34 12
pfarramt@rkk-oberwil.ch

Pfarrheim, Kummelenstrasse 3

Stephan Späti, 061 401 22 16
pfarrheim@rkk-oberwil.ch

Web: www.rkk-oberwil.ch

Apéro. Abendmahlfeier: Cristina Policante,
Predigt: Bernhard Engeler.

Miteinander unterwegs sein

Gemeinsam unterwegs & kreativ sein – einander erzählen & zuhören – einander Zeit schenken, Kaffee oder Tee trinken. Sind Sie alleine und möchten gerne Gesellschaft erleben, dann kommen Sie doch vorbei und geniessen mit uns den gemeinsamen Nachmittag.

Daten: Mittwoch, 9. April, 7. Mai, 11. Juni, 22. Oktober, 5. November 2025 jeweils von 14.30 – 16.30 Uhr im Pfarrheim Oberwil. Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmer.

Anmeldung bis am Montag vor dem Anlass an Heidi Wagner 079 328 44 43

Katholischer Frauenverein Oberwil

Elternabend Erstkommunion

Der dritte Elternabend findet am Mittwoch, 9. April um 20.00 Uhr in der Stube des Pfarrheimes statt. In einer meditativen Form werden wir darüber nachdenken, was Jesus für unseren Lebens- und Glaubensweg auch heute noch bewirken kann. Zum Abschluss gestalten wir eine Kerze. Anschliessend an diese Feier werden wir noch einige organisatorische Fragen besprechen und anstehende Fragen zum Erstkommunionfest klären.

Carmela Engeler

Wandergruppe

Die nächste Wanderung findet am Donnerstag, 10. April statt. Auskunft erhalten Sie bei P. Willimann, Tel. 061 401 00 33.

ökum. Gottesdienst

Diesen feiern wir am Mittwoch, 9. April um 19.00 Uhr im Härighaus mit anschliessendem

Kreuzwegandacht

Am Donnerstag, 10. April um 19.00 Uhr denken wir der 14 Leidensstationen Christi in einer meditativen Feier.

Palmbinden

Am Samstag, 12. April, lädt der Blauring Oberwil von 13:30 bis 17:30 Uhr auf dem Platz des katholischen Pfarreiheims in Oberwil zum jährlichen Palmbinden ein. Gross und Klein sind herzlich willkommen, an diesem christlichen Brauch teilzunehmen. Gemeinsam binden wir Kränze und Sträusschen aus Pflanzen, die am Sonntagmorgen im Gottesdienst gesegnet werden können.

Blauring, Peace und Bliemli Oberwil

Pastaessen Palmsonntag

Dieses findet am 13. April um 12.00 im Pfarreiheim zugunsten der Fastenaktion statt. Es gibt auch glutenfreie Teigwaren. Vielen lieben Dank an Judith Curschellas und ihrem Team. Herzliche Einladung an alle.

Das Sakrament der Busse

Die Bussfeiern finden am Sonntag, 13. April und Karfreitag, 18. April jeweils um 19.30 Uhr zum Thema: Ich suche einen Sinn - der rote Faden in meinem Herzen, statt.

Beichtgespräche sind am Samstag, 12. April und am Karsamstag, 17. April jeweils von 17.30 - 18.00 Uhr oder nach persönlicher Absprache im Härighaus.

Drei Karwochenpredigten

Wir heissen Pater Josef Imbach herzlich willkommen. Thema: Jesusbegegnungen im Neuen Testament. Was sie für unser Leben bedeuten. Daten und Zeiten siehe Agenda.

Familiengottesdienst am Hohen Donnerstag

Am Gründonnerstag, 17. April um 19.30 Uhr werden die Ministranten den Gottesdienst ge-

stalten. Wir feiern das Letzte Abendmahl, das Vermächtnis Jesu an uns, die Einsetzung der Heiligen Eucharistie und damit auch den Ursprung des Ministrantendienstes. Wir danken allen MinistrantInnen für ihr Mitwirken in der Heiligen Woche.

Lammessen für Jugendliche

Dieses findet anschliessend an den Hohen Donnerstag Gottesdienst in der Pfarreistube statt. Wir bitten um eine Anmeldung: pfarramt@rkk-oberwil.ch

Karfreitagsgottesdienste

Wir freuen uns, wenn viele Kinder am Karfreitag, 18. April um 10.00 Uhr zu einer Stunde der Besinnung über das Leiden und Sterben Jesu in die Kirche kommen. Die Erwachsenen laden wir am Nachmittag um 15.00 Uhr zur grossen Karfreitagsliturgie ein unter Mitwirkung unseres Cäcilienchores.

Verstorbene

Durch den Tod aus unserer Mitte genommen wurden: Walter Louis Quenet, 1937, Brisigstrasse 10; Bruno Raoul Bernardo Roth, 1943, Meisenstrasse 3. Der Herr schenke ihnen das Leben neu und den Angehörigen Trost und Kraft

Kollekten

6./13.4. Fastenaktion

18.4. Heiliglandopfer

Gottesdienste

Samstag, 5. April

18.15 Passionssonntag
Messfeier

Sonntag, 6. April

09.30 Messfeier
11.00 Messfeier (Liveübertragung)
17.00 Misa en español

Dienstag, 8. April

09.15 Messfeier für die Frauen
Messe Heidi Stebler

Mittwoch, 9. April

19.00 ökumenischer Gottesdienst

Donnerstag, 10. April

09.15 Kommunionfeier
09.45 Rosenkranzgebet
19.00 Kreuzwegandacht

Freitag, 11. April

14.00 Anbetungsstunde
18.30 Dreissigster Walter Quenet-Min-
der
JZM Silvia Paula Seiler-Engler;
Elsbeth Busslinger-Bischof
Messe Manfred Pauen

Samstag, 12. April

17.30 Beichtgelegenheit
18.15 Messfeier mit Palmsegnung

Sonntag, 13. April

Palmsonntag

09.30 Messfeier mit Palmsegnung
11.00 Familiengottesdienst mit Palm-
segnung, Liveübertragung
Musikalische Mitgestaltung
"Happy Singers"
17.00 Misa en español
19.30 Bussfeier für Jugendliche und
Erwachsene

Montag, 14. April

20.00 Karwochenpredigt mit Pater
Josef Imbach

Dienstag, 15. April

09.15 Messfeier für die Frauen
Messe Heidi Stebler
20.00 Karwochenpredigt mit Pater
Josef Imbach

Mittwoch, 16. April

20.00 Karwochenpredigt mit Pater
Josef Imbach

Donnerstag, 17. April

19.30 Hoher Donnerstag
Familiengottesdienst

Freitag, 18. April

Karfreitag

10.00 Karfreitagsliturgie für Kinder
15.00 Grosse Karfreitagsliturgie,
Liveübertragung
Musikalische Mitgestaltung CCO
19.30 Bussfeier für Jugendliche und
Erwachsene, Liveübertragung

Therwil/Biel-Benken – St. Stephan

Gemeindeleitung

ralf.kreiselmeier@rkk-therwil.ch
elke.kreiselmeier@rkk-therwil.ch

Seelsorge

jutta.achhammer@rkk-therwil.ch
philippe.moosbrugger@rkk-therwil.ch

Sozialarbeiterin

079 332 23 10
corinne.andre@rkk-therwil.ch

Wegbegleitung Leimental

061 723 96 90, Di 8.30-12.30 Uhr
Corinne André
info@wegbegleitung-leimental.ch

Sekretariat

061 721 11 66
Rita Kümmerli, Miriam Scholz
Hinterkirchweg 31, 4106 Therwil
sekretariat@rkk-therwil.ch

Sakristan/in

079 630 75 20
Marcel Zahnd, Fränzi Baltisberger

Hauswart/in

079 578 65 67, Mo-Fr 8-12 Uhr
Christine Brodbeck, Roland Imboden

Web: www.rkk-therwil.ch



«Benjamin erzählt ...» – Familiengottesdienst zum Palmsonntag

Als Jesus nach Jerusalem einzog, wurde er mit Palmzweigen begrüsst – so lesen wir im Lukasevangelium. Daher kommt der Brauch, Palmbäume zu binden für das Fest Palmsonntag. Für das Palmenbinden treffen sich Jung und Alt, mit und ohne Kinder am Samstag, den 12. April von 14h-17h bei Svenja und Stefan Gschwind am Mühleweg 4 in Therwil. Bringt einen Stecken mit, Äpfel, Orangen und Bündeli zum Verzieren, Buchs und Stechpalmen sind vorhanden. Auch wer das noch nie gemacht hat, ist herzlich willkommen: wir zeigen Euch gerne, wie das geht. Das Palmen-

binden steht unter dem Patronat der Bürgergemeinde Therwil. Am Palmsonntag, den 13. April treffen wir uns um 10 Uhr vor der Stephanskirche. Unsere Palmbäume werden gesegnet und wir ziehen gemeinsam damit zu festlicher Orgelmusik in die Stephanskirche ein. Nach dem Gottesdienst dürfen alle ihre Palmbäume mit nach Hause nehmen und am Balkon oder im Vorgarten befestigen. Dort erinnern sie uns alle daran, dass die Karwoche begonnen hat und wir durch den Tod hindurch in das neue österliche Leben gehen.



Elke Kreiselmeier, Walli Schaad und Silvia Sahli

Osterkerze 2025 – «Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.»



Seit Wochen wurde die neue Osterkerze angekündigt: COMING SOON – oder – Gemeinschaftswerk hiessen die Titel und zeigten die Osterkerzen im Entstehungsprozess. Das ist dieses Jahr gleichzeitig das Motto: Viele Menschen haben ihre Fähigkeiten eingesetzt, um das grosse Bild vom Weinstock und den Reben zu entwickeln, von dem nun auf den verschiedenen Kerzen jeweils ein Ausschnitt zu finden ist. Auf jeder Kerze sind mehrere Puzzleteile appliziert, jedes Teil davon einzigartig und doch ein Teil vom Ganzen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Frauen, die sich engagiert haben, dass sich die Osterkerzen für die Stephanskirche, die St. Annakapelle, die Biel-Benkemer Dorfkirche und die Kapelle im Altersheim Blumenrain sehen lassen können. Die Osterkerzen können wieder als Hauskerzen vor der Osternacht und am Ostersonntag für CHF 13.- gekauft werden.

Für die Gruppe: Jutta Achhammer

Wandergruppe «fit und zwäg»

Wanderung vom Mittwoch, 9. April. Wir nehmen den Bus ab Therwil Zentrum um 8.33 Uhr und fahren nach Oberwil Gymnasium. Die Wanderung führt dann entlang dem Geschichtspfad Leimental nach Schönenbuch. Wanderzeit circa 3 Stunden. Im Restaurant Krone Schönenbuch werden wir zum Mittagessen erwartet. Rückfahrt mit Bus 33 nach Allschwil Letten und Bus 64 nach Therwil. U-Abo oder Billett. Keine grossen Steigungen. Wanderstöcke wie immer empfohlen. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Wanderleitung: Jacqueline Rohrer und Ines Markovsky, 079 649 30 85

Ostern zusammen mit JW&BR

Leiter der Jungwacht sind für das Rären am Karfreitag und Karsamstag sowie Leiterinnen vom Blauring für das Osterfeuer besorgt. Im Namen der Pfarrei ein herzliches Dankeschön.

Der Donnschtigstisch

pausiert am 17. und am 24. April, sowie am 1. Mai. Wir sehen uns wieder am 8. Mai.

Kollekten:

6.4. und 13.4. Fastenaktion Schweizerisches Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken
17.4. Hoher Donnerstag: Für die Christinnen und Christen im Heiligen Land.

Limited Edition – es het solangs het



#Osterkerze2025

Osterkerzen Basteln mit Kindern

Dienstag, 15. April, 14 – 16 Uhr Pfarreiheim
Therwil Nähere Informationen unter www.rkk-therwil.ch

Gottesdienste

Sonntag, 6. April

10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
und Versöhnungsfeier, Predigt:
Roger Schmidlin

Montag, 7. April

08.15 Dorfkirche Biel-Benken
Ökumenisches Morgengebet

Dienstag, 8. April

17.00 Rosenkranzgebet in Therwil

Mittwoch, 9. April

09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 11. April

15.30 Gottesdienst im Blumenrain
Predigt: Luca Policante

19.30 Taizé-Gebet in der Dorfkirche
Biel-Benken, gestaltet durch die
Liturgiegruppe

Sonntag, 13. April

Palmsonntag

10.00 Familiengottesdienst mit Palmwei-
he und Kommunionfeier, Predigt:
Elke Kreiselmeier
JG für Barbara Müller-Fillinger

Montag, 14. April

08.15 Dorfkirche Biel-Benken
Ökumenisches Morgengebet

Dienstag, 15. April

17.00 Rosenkranzgebet in Therwil

Mittwoch, 16. April

09.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Donnerstag, 17. April

19.30 Hoher Donnerstag, Gottesdienst
mit Eucharistiefeier, mitgestaltet
durch den Kirchenchor
Predigt: Markus Tippmar

Freitag, 18. April

Karfreitag

15.00 Karfreitagsliturgie, mitgestaltet
durch das Spring String Quartet,
Linz.

Alle Gläubigen sind eingeladen, zur
Kreuzverehrung Blumen mitzu-
bringen.

Predigt: Ralf Kreiselmeier

15.30 Gottesdienst im Blumenrain

Predigt: Philippe Moosbrugger

Ettingen – St. Peter und Paul

Pfarrleitung

Roger Schmidlin, Pfarrer
061 721 11 88

Pfarramt/Sekretariat

Irene Brodmann
Di/Do 8.00–11.30 und Di 14.00–17.00
Kirchgasse 17, 4107 Ettingen
061 721 11 88, Fax 061 721 88 56
www.rkk-ettingen.ch
info@rkk-ettingen.ch

Sakristane

Agnes Reinprecht
061 721 14 47
Susi Stöcklin
061 721 78 31

Katechetin

Annekäthy De Pretto
078 709 25 27

Jugendarbeiterin

Patrizia-Maria Figiel
076 501 83 75

Web: Pfarrei St. Peter und Paul



Gottesdienst mit A Capella ODA Ensemble

Samstag, 5. April, 18 Uhr

Das Ensemble aus der Ukraine steht in Tradition mit liturgischer Musik der slawischen Ostkirche (Süd- und Osteuropa). Der aussergewöhnliche Gesang vergegenwärtigt ein geistliches und musikalisches Erbe, das in der Ostkirche die Jahrhunderte bis heute über-

dauert hat. Die Musik versteht sich als gesungenes Gebet. Entsprechend berührend und eindrücklich sind die Konzerte des Ensembles. Vor allem geht es um Musik der heiligen Liturgie von Johannes Chrysostomus und der orthodoxen Vesper. Das Musikrepertoire beinhaltet Musikwerke von unbekanntem byzantinischen und verschiedenen slawischen Meistern.



ODA A Capella-Ensemble

Hauskommunion

Freitag, 11. April

Palmsonntag

13. April, 10 Uhr

Wir feiern wieder Familiengottesdienst am Palmsonntag. Jesus reitet, bejubelt als König in Israel ein. Doch er tut dies nicht auf einem prächtigen Pferd, sondern auf einem geborgten Eselchen. So anders als alles Bekannte ist sowohl sein Verhalten und auch seine Botschaft und das bis heute. Mit buntgeschmückten Palmen wollen wir also dieses historische Ereignis mit den Familien feiern. Die Kinder haben am Vortag im Kulturhistorischen Verein (Guggerhuus) die Möglichkeit von 9 bis 11 Uhr die Palmen zu binden und dann im Gottesdienst um 10 Uhr mit diesen Palmen einzuziehen. Herzliche Einladung zum Auftakt der Karwoche.

Patrizia Figiel

Firmprogramm in der Heiligen Woche

Am Palmsonntag, 13. April zum Bussfeierbesuch und am Hohen Donnerstag, 17. April zur Feier vom letzten Abendmahl mit anschliessendem Lammessen sind unsere Firmanden/innen in Oberwil zu Besuch. Für die Karfreitagsliturgie und in der Osternacht mit anschliessendem Eiertütschen im Pfarreiheim begrüssen wir sie zusammen mit den Oberwiler Firmanden/innen dann wieder bei uns in Ettingen.

Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor

Die Dirigentin des Ettinger Kirchchors, Tetyana Polt, wird die Choralbegleitung bei "Du meines Lebens Leben" übernehmen. Mit "Es ist vollbracht", "Heilig bist Du" und "Crucem tuam" von J. Berthier wird der Kirchenchor die Karfreitagsliturgie umrahmen.

Heimosterkerze

Ab sofort können in der Kirche Heimosterkerzen (Einzelfertigungen) für Fr. 25.- bezogen werden.

Opfer

5.4. Kollekte A Capella ODA Ensemble
6.4. Fastenaktion
12./13./15.4. Fastenaktion
17./18.4. Karwochenkollekte für die Christinnen und Christen im Heiligen Land

Jubilare

Am 13. April feiert Martha Brodmann-Schmid ihren 92. Geburtstag und am 15. April darf Wilhelm Schaffner-Müller seinen 91. Geburtstag feiern. Wir wünschen der Jubilarin und dem Jubilar alles Gute, viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst

Am 6. und 13. April wird wieder eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst in der Kirche angeboten. Dieses Angebot richtet sich speziell an diejenigen, die Schwierigkeiten haben, selbstständig zur Kirche zu gelangen. Der Treffpunkt ist der Parkplatz des Restaurants Bahnhofli, Hauptstrasse 2, in Ettingen. Die Abfahrt ist für beide Sonntage um 9.40 Uhr geplant, sodass die Teilnehmenden rechtzeitig zur 10 Uhr Messe in der Kirche ankommen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Kollekten Februar

Kollekte der Regionalen	
Caritasstellen	296.15 CHF
Ansgar-Werk	163.85 CHF
Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind	198.35 CHF
Kollekte für Jubilare - Chance Kirchengesang	302.80 CHF

Gottesdienste

Samstag, 5. April

18.00 Hl. Vinzenz Ferrer
Eucharistiefeier mit A Capella ODA Ensemble
Hl. Messe für Federico, Carmine, Caterina, Guerino, Emilia, Pierino und Adele Vitale
Dreissigster Erika Thüning-Buff

Sonntag, 6. April

10.00 5. Fastensonntag
Eucharistiefeier

Dienstag, 8. April

19.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. April

09.00 Eucharistiefeier, Kreuzwegandacht

Freitag, 11. April

15.00 APH am Blauen, Hauskommunion
18.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten
19.00 Eucharistiefeier
Hl. Stanilaus

Samstag, 12. April

16.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. April

Palmsonntag

10.00 Heilige Woche - Karwoche
Feier des Einzugs Christi in Jerusalem
Eucharistiefeier, Palmweihe, Familiengottesdienst

Dienstag, 15. April

19.00 Versöhnungsfeier mit Hl. Messe

Mittwoch, 16. April

09.00 Eucharistiefeier, Kreuzwegandacht

Donnerstag, 17. April

19.00 Hoher Donnerstag
Feier vom letzten Abendmahl, anschliessend Oelbergstunde, bis ca. 21h, mit Orgelmusik

Freitag, 18. April

Karfreitag

15.00 Fast- und Abstinenztag
Die Feier vom Leiden und Sterben Christi, mit Kirchenchor

Unsere Verstorbenen

† Aus unserer Pfarrei verstorben sind Beat Maillard und Rita Füger-Vaterlaus. Der barmherzige Gott schenke ihnen den ewigen Frieden. Den Angehörigen wünschen wir viel Kraft und Zuversicht.

Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch



Heimosterkerze 2025

Seit Beginn des neuen Kirchenjahres haben wir ein neues Logo. Wir haben bewusst das Kreuz in einem Kreis gewählt. Seit Jahrhunderten ist das Kreuz Identifikation und Sinnbild unseres christlichen Glaubens. Es gibt uns Kraft und Mut auch in schwierigen Zeiten an das Leben zu glauben und dass Jesus immer für uns da ist. Der bläulich-grüne Kreis, in dem das Kreuz herausbricht, symbolisiert das Leben. Der Glaube ist somit Bestandteil unseres Lebens. Die feinen gelblich, goldenen Linien schwingen sich zum Leben und zum Kreuz. Diese Linien drücken «Bewegung» aus und Bewegung ist auch das Fest von Ostern. Das Grab ist nicht mehr verschlossen, sondern der Stein wurde bewegt, um uns zu zeigen, dass es immer Wege gibt, die uns weiterführen wollen. Denn oft bleiben wir beim Kreuz und beim Leid stehen – doch durch die Auferstehung hat Jesus den Tod, das Kreuz besiegt. Lassen wir uns durch den Glauben an Christus, den Auferstandenen bewegen – damit in unserer Welt nicht der Tod und das Leid das letzte Wort haben, sondern: Friede, Gerechtigkeit und Liebe.

Gestaltung der Kerze: Bernadette von Holzen, Schönenbuch, Renate Haslimeier, Allschwil, Text: Daniel Fischler, Pfarrer

Ein herzliches Dankeschön an die Entwerferinnen des Motives und den freiwilligen Helferinnen, die liebevoll die neue Heimosterkerzen und die Osterkerze gestaltet haben. Selbstgemachte Heimosterkerzen können: In Allschwil ab Palmsonntag in den Kirchen St. Peter und Paul und St. Theresia gekauft werden.

In Schönenbuch werden die Heimosterkerzen nach Palmsonntag, ab 14. April ausnahmsweise bei der Einwohnergemeinde ausgelegt. Zudem können sie nach jedem Gottesdienst im Vereinslokal, Schönenbuch erworben werden. Der Preis pro Kerze beträgt CHF 10.–, bitte legen Sie das Geld in die Kasse bei den Kerzen. Vielen Dank!

Daniel Fischler, Pfarrer



Kinderarche

Ökum. Gottesdienst

Am Sonntag, 6. April um 10.45 Uhr feiern die Kinder im Vereinslokal ihren Abschluss der Kinderarchezeit mit einem Theatergottesdienst. Das Theaterstück nach dem Bilderbuch Pardon Bonbons, erzählt bezaubernd und wei-

Kontakte

Sekretariat

Fränzi Amstad, Sandra Oes
Mo–Fr 8.30–11.30, Di 13.30–16.30
Tel. 061 485 16 16
Baslerstrasse 49 | 4123 Allschwil

Seelsorge

Daniel Fischler, Pastoralraumpfarrer
Olivia Forrer, Theologin
Eveline Beroud, Sozialarbeiterin
Nico Scheibler, Jugendarbeiter
Sabina Bobst, Katechese

Kirche St. Theresia

André Nilly, 078 265 51 56

Kirche St. Peter und Paul

Christof Manser, 079 823 49 80

Kirche St. Johannes der Täufer

Virág und Beshoy Hanna, 076 209 88 90

Kirchenratssekretariat

Regula Sarro, Di, Mi, Do 09.00 - 11.30 Uhr
Tel. 061 485 16 08

se, dass es nie zu spät ist, Entschuldigung zu sagen. Herzliche Einladung.

Kinoabend

Am Dienstag, 8. April lädt der Frauenverein St. Theresia wieder zu einem Kinoabend ein. Um 19.00 Uhr treffen wir uns im Pfarreisaal St. Theresia (Türöffnung ist ab 18.45 Uhr). Unser Frühlingsfilm ist eine tiefgründige Komödie: Vater und Sohn finden auf der Flucht vor der Polizei Zuflucht in einem Ferienlager für Menschen mit Behinderungen. Der Aufenthalt verändert ihre Sicht auf das Leben und ihre Beziehung. Wir freuen uns auf viele Filmbegeisterte, alle sind willkommen! Wie immer sorgen wir für Kino-Snacks und Getränke. Für die Unkosten steht ein Kässeli bereit, der Erlös geht jeweils an unser gemeinnütziges Projekt. *Frauenverein St. Theresia Fränzi Wuest*

Jugendtreff Sora

Öffnungszeiten für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 - 25 Jahren: Dienstags, 16-21 Uhr, Mittwochs, 14-21 Uhr und Samstags, 14-22 Uhr. Mindestalter: Ab 19 Uhr: 14 Jahre, ab 21 Uhr: 16 Jahre.

Palmbaumbinden

Schönenbuch

Dieses Jahr findet das Palmbaumbinden nicht statt, da die Kirche renoviert wird. Die Pfarrei-gruppe freut sich darauf, nächstes Jahr wieder mit Ihnen Palmen zu binden.

Vorbereitung

Erstkommunion

Am Samstag, 12. April ab 9.00 bis 11.30 Uhr wird das Palmbaumbinden für die Erstkommunionkinder und Eltern durchgeführt. Anschliessend findet die Kleideranprobe für die Erstkommunionfeier statt.

Hoher Donnerstag

mit Agapefeier

Wir laden Sie herzlich am Hohen Donnerstag, 17. April, 17.30 Uhr nach Schönenbuch ins Vereinslokal ein. Gemeinsam erinnern wir uns in einem Gottesdienst an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Freunden gefeiert hat.

Die Speisen des jüdischen Pessachmahles werden erklärt. Im Anschluss feiern wir Agape. Ein kleines Abendessen nach dem Vorbild der frühen Christen, welche jeweils nach ihren Gottesdiensten miteinander gegessen haben. *Pfarrer Daniel Fischler, Pfarreiseelsorgerin Olivia Forrer und Organist Dominik Sackmann*

Kreuzweg

Am Freitag, 18. April findet der Kreuzweg für Familien statt. Treffpunkt: 10 Uhr auf dem Kirchplatz St. Peter und Paul, Allschwil.

Karfreitag

etwas anders

Gemeinsam mit der christkatholischen Gemeinde und Pfarrer Patrick Blickenstorfer gestalten wir dieses Jahr die Karfreitagsliturgie als Weggottesdienst. An drei Stationen erinnern wir uns an das Leiden Jesu und hören Psalmengesänge. Musikalisch wird die Feier von Elam Rotem, Kantor und Anna Meklin, Gambe mitgestaltet. Beginn der Karfreitagsliturgie ist am Freitag, 18. April um 15 Uhr in der katholischen Kirche St. Peter und Paul und endet nach einem kurzen Stationenweg in der christ.-kath. Dorfkirche. Anschliessend sind wir zu einem Apéro eingeladen. Auf ein Mitgehen freuen sich Patrick Blickenstorfer, Daniel Fischler und Olivia Forrer.

Massiver Rückgang der Steuereinnahmen 2024

Info-Anlass zur aktuellen Situation und zur Liegenschaftsstrategie

Nachdem die Steuereinnahmen der römisch-katholischen Kirchgemeinde Allschwil in den letzten zehn Jahren vergleichsweise stabil waren, sind sie im vergangenen Jahr überraschend deutlich zurückgegangen. Darum lädt der Kirchenrat am Montag, 28. April, von 19.00 – 21.00 Uhr im grosser Saal St. Peter und Paul zu einem Info-Anlass ein und informiert über geplante Massnahmen. Zudem stellt er die Entwicklungsstrategie im Bereich Pastoral, Strukturen und Liegenschaften vor. Die vom Kirchenrat seit einigen Monaten vorbereitete Strategie bietet einen Ausblick auf die mittel- und längerfristige Zukunft. Den Informationsabend sieht der Kirchenrat als wichtige Vorbereitung auf die Kirchgemeinerversammlung vom 16. Juni 2025. An dieser Versammlung wird die Rechnung 2024 zur

Abstimmung vorgelegt. Zudem wird darüber befunden, welche Planungsvorhaben vertieft geprüft bzw. vorangetrieben werden sollen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Taizégebet

Herzliche Einladung zu Liedern und Gebeten in meditativer Atmosphäre um 19 Uhr am 30. April sowie 14./28. Mai und 11./25. Juni im ref. Kirchli, Allschwil. ACHTUNG: Am 14. Mai findet das Taizégebet in der Kapelle St. Peter und Paul statt.

Gemütliche Tage in Lenk

Ökumenische Seniorinnen- und Senioren Ferien in Lenk, ein Angebot der röm.-kath. und ref. Kirchen Allschwil-Schönenbuch.

Wir verbringen vom Sonntag, 14. bis Mittwoch, 17. September 2025 unbeschwerte Tage im Hotel Kreuz in Lenk BE. Wir machen Ausflüge in die Umgebung, machen eine Schifffahrt und geniessen das Zusammensein in guter Gesellschaft und angenehmer Atmosphäre. Die An- und Rückreise erfolgt im bequemen Reisecar auf unterschiedlichen, touristisch attraktiven Routen von und nach Allschwil.

Haben wir Ihr Interesse für diese Ferien geweckt? Dann wenden Sie sich für weitere Informationen und Anmeldung an:

Olivia Forrer, röm. kath. Pfarreiseelsorgerin in Allschwil oder Eveline Beroud, Sozialarbeiterin in Allschwil, Tel. 061 485 16 16, Sekretariat RKK AS, info@rkk-as.ch.



Bild: Lenkerseeli
Foto: Lenk Simmental Tourismus

Landeskirchenparlament

Die 19. Amtsperiode des Landeskirchenparlaments, früher Synode, fand am 18. März im Regierungsgebäude in Liestal statt. Im Mittelpunkt standen diverse Wahlen. Aus Allschwil wurden Daniel Fischler als Mitglied der Pastoral-Konferenz in den Landeskirchenrat und Erich Fischer als Präsident der Prüfungskom-

mission gewählt. Der Kirchenrat wünscht den beiden viel Erfolg für diese anspruchsvollen Aufgaben.

Für den Kirchenrat, Beatrice Simmen

Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

18. März Ökum. Asylsuchende CHF 341.50

23. März Caritas beider Basel CHF 804.15

Folgende Kollekten nehmen wir auf:

6./13. April Fastenaktion

Gottesdienste

Samstag, 5. April

10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Reformierter Gottesdienst

Sonntag, 6. April

5. Fastensonntag

10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Kommunionfeier

10.45 Schönenbuch, Vereinslokal
Ökumenische Kinderache

11.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier (ital.)

17.30 Allschwil, Kirche St. Theresia
Versöhnungsfeier

Montag, 7. April

16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 9. April

09.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier
Anschließend Kaffee

Samstag, 12. April

10.15 Allschwil, Alterszentrum Bachgraben
Röm.-katholischer Gottesdienst

Sonntag, 13. April

Palmsonntag

10.30 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Familiengottesdienst mit Eucharistiefeier
Segnung der Palmzweige
Dreissigster für Louisa Stucke
Jahrzeit für Robert und Lydia Christen
Jahrzeit für Lisbeth und Josy Vogt-Erni

11.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier (ital.)

17.00 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul

Indischer Gottesdienst in Syro-Malabarischem-Ritus

17.30 Allschwil, Kirche St. Theresia
Eucharistiefeier
Segnung der Palmzweige
Musikalische Mitgestaltung

Kirchenchor St. Theresia
Jahrzeit für Frieda Fischer und Angehörige
Jahrzeit für Berta Hütter

Montag, 14. April

16.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 16. April

09.00 Allschwil, Kapelle St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
anschliessend Avanti-Kaffee

Donnerstag, 17. April

Hoher Donnerstag

17.00 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul

Indischer Gottesdienst in Syro-Malabarischem-Ritus

17.30 Schönenbuch, Vereinslokal
Feier vom Letzten Abendmahl im Anschluss feiern wir gemeinsam Agape/kleines Abendessen

Freitag, 18. April

Karfreitag

10.00 Allschwil, Kirchplatz St. Peter und Paul
Familienkreuzweg

15.00 Allschwil, Kirche St. Peter und Paul
Karfreitagliturgie als Weggottesdienst
Musikalische Mitgestaltung Anna Meklin, Gambe und Elam Rotem, Kantor
Beginn in der röm.-katholischen Kirche St. Peter und Paul, Ende nach einem kurzen Stationenweg in der christkatholischen Dorfkirche.
Anschließend gemeinsames Fastenwähen essen.

sier auf der Theresia-Bühne
Eintritt frei – Kollekte
musikschule-allschwil.ch

Dienstag, 8. April

12.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Mittagstisch

19.00 Allschwil, Grosser Saal St. Theresia
Kinoabend
präsetiert vom Frauenverein St. Theresia
Bewegte Bilder im stimmungsvollen Rahmen
Eintritt frei - Kollekte
Frauenvereinterhesia.ch

Freitag, 11. April

09.00 Allschwil, Kleiner Saal St. Theresia
Sprachtreffen und Begegnung

Samstag, 12. April

09.00 Allschwil, Grosser Saal St. Peter und Paul
Palmbaumbinden und Erstkommunion Vorbereitung

10.00 Allschwil, Tulpenzimmer des Calvinhauses
Trauercafé
(Baslerstr. 226, Seiteneingang Tulpenweg benutzen.)

Donnerstag, 17. April

19.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Lagerabschluss-Konzert des Jugend-Blasorchesters
Unterhaltende Arrangements und originale Orchesterwerke zum Abschluss des Musiklagers des Jugendblasorchesters der Musikschule Allschwil, unter der Leitung von Michelle Vander Plaetse
Eintritt frei - Kollekte
musikschule-allschwil.ch

Veranstaltungen

Montag, 7. April

19.00 Allschwil, Kirche St. Theresia
Schüler-Gitarrenkonzert der Musikschule Allschwil
Schülerinnen und Schüler der Gitarrenklasse von René Courvoi-

Unsere Verstorbenen

† Rolando Bianchi-Bergamo, geb. 1934, Germain Della Valle-Schweitzer, geb. 1937. Gott schenke den Verstorbenen ewiges Leben und tröste die Trauernden.

Pastoralraum Solothurnisches Leimental

Rückblick des ökumenischen Jugendgottesdienstes

Mut und Demut, was bedeuten die zwei Tugenden heute?

Die Jugendlichen der Schwesterkirchen sind der Frage im gemeinsamen Firm- und Konfabend nachgegangen.

Die daraus entstandene Feier lockte am Sonntag, 23. März zahlreiche Eltern und Neugierige in die Ökumenische Kirche in Flüh.

Mut und Demut, beide Eigenschaften erfordern eine Form von innerer Stärke. Mut zeigt sich in der Bereitschaft, trotz Angst oder Unsicherheit zu handeln, während Demut die Stärke verlangt, das eigene Ego zurückzustellen und die eigenen Grenzen anzuerkennen.

So war ihre Botschaft, direkt zitiert:

«Demut ist, wenn man jemanden hilft oder etwas mitmacht, obwohl man selbst nicht will oder kein Bock hat.

Demut ist, wenn man seine Meinung für ÄNDERUNGEN OFFEN behält.

Mut sich selbst zu lieben.

Mut ist an sich selbst zu glauben.»

Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Marek Sowulewski



Foto: Marek Sowulewski

Palmbinden

Samstag, 12. April um 9 Uhr in Rodersdorf

Alle interessierten Pastoralraummitglieder, Kinder in Begleitung einer erwachsenen Person, sind herzlich eingeladen.

Das Palmbinden findet um 9 Uhr im Pfarrei-saal in Rodersdorf statt. Danach wird ein feines Znüni offeriert.

Um ausreichend Stechpalmen, Palmzweige und Basteldraht bereitzustellen, bitten wir um Ihre Anmeldung: Madeleine Iseli

E-Mail: pfarramt.witterswil@bluewin.ch

Tel.: 061 721 11 30 / 079 398 24 87

Mitbringen: Besenstiel oder Holzstab, Rebschere, Arbeitshandschuhe, farbige Stoffbänder, Äpfel und/oder Orangen.

Palmsonntag

Am Sonntag, 13. April um 10 Uhr findet in Rodersdorf eine Eucharistiefeier statt. Zur traditionellen Palmsegnung mit feierlicher Prozession und anschliessendem Familiengottesdienst versammeln wir uns um 9.45 Uhr auf dem Vorplatz der Gemeindeverwaltung in Rodersdorf.

Kreuzwegandacht in Metzerlen

Gemeinsam unterwegs durch die Karwoche

Am Freitag, 18. April, um 10 Uhr findet in der Kirche Metzerlen eine Kreuzwegandacht statt, an der auch die Erstkommunionkinder teilnehmen werden.

In einer ruhigen und besinnlichen Atmosphäre begeben wir uns gemeinsam auf den Weg und erinnern an das Leiden Jesu – Schritt für Schritt, Station für Station.

Diese Andacht ist nicht nur für die Kinder und ihre Familien, sondern richtet sich an alle Menschen im Pastoralraum, die sich auf Ostern einstimmen möchten.

Alle sind herzlich eingeladen, diesen Weg der Besinnung mitzugehen – als Zeichen der Gemeinschaft, des Glaubens und der Hoffnung.

Pfarreien

Rodersdorf - St. Laurentius

Hofstetten-Flüh - St. Nikolaus

Witterswil-Bättwil - St. Katharina

Metzerlen-Mariastein - St. Remigius

Burg im Leimental - St. Johannes

Kontakte

Notfalltelefon

Astrid Imhasly, 079 519 69 34

Pastoralraumleiter

Seelsorger/Diakon

Marek Sowulewski, 4114 Hofstetten

sololeimental@gmail.com

Sekretariat Pastoralraum

Pia Ackermann, 4114 Hofstetten

061 731 31 69

pastoralraumso5@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat Rodersdorf

Carmen Agnetti-Hänggi, 4118 Rodersdorf

061 731 16 75

pfarr-rod@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat

Hofstetten-Flüh

Nadine Meier, 4114 Hofstetten

061 731 10 66

pfarramt.hofstetten@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat

Witterswil-Bättwil

Madeleine Iseli-Metzger, 4108 Witterswil

061 721 11 30

pfarramt.witterswil@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat

Metzerlen-Mariastein/Burg i.L.

Nicole Oberkirch-Oser, 4116 Metzerlen

061 731 15 12

pfarreimetzerlen@bluewin.ch

* www.pastoralraum-so-leimental.ch

Rodersdorf – St. Laurentius

Frequenz 1.8 – Musik in der Kirche

Freitag, 4. April, 18 Uhr, mit Gabriel Gully
Musiker aus der Region Rodersdorf oder darüber hinaus gestalten ab sofort am ersten Freitag im Monat einen musikalischen Übergang ins Wochenende. Eine halbe Stunde in einer ruhigen, offenen Atmosphäre innehalten, zuhören und geniessen. Und dann ins Wochenende gleiten.

Der Kirchgemeinderat freut sich über dieses Engagement und stellt die Kirche dafür gerne zur Verfügung in der Überzeugung, damit zur kulturellen Bereicherung im Dorf beizutragen. Der erste Anlass dieser Eventreihe, deren Name «Frequenz 1.8» sich vom Beginn um 18 Uhr ableitet, findet mit dem Musiker Gabriel Gully statt. Weitere bis jetzt geplante Daten sind der 2. Mai, 6. Juni, 5. September und 3. Oktober. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.

Wort-Gottes-Feier

Mittwoch, 9. April, 9 Uhr

Versöhnungsfeier der Firmanden

Mittwoch, 9. April, 18 Uhr

Mitwirkung: Firmanden aus dem Pastoralraum.

Palmbinden für Palmsonntag

Samstag, 12. April, 9 Uhr, im Pfarrsaal
Zum Palmbinden sind alle Interessierten Personen aus dem Pastoralraum, Kinder bitte in Begleitung eines Erwachsenen, eingeladen. Zeit ab 9 bis etwa 11 Uhr, ein Znüni wird offeriert. Um ausreichend Material wie Stechpalmen, Palmzweige und Basteldraht bereitzustellen, bitten wir um Anmeldung bei Madeleine Iseli per Mail:

pfarramt.witterswil@bluewin.ch oder
Tel.: 061 721 11 30 / 079 398 24 87. Bitte folgendes Material selber mitbringen: Einen Besenstiel oder einen Holzstab, eine Rebschere, Arbeitshandschuhe, farbige Stoffbänder, Äpfel und/oder Orangen. Wir freuen uns jetzt schon auf viele bunte Palmen!

Familiengottesdienst zu Palmsonntag

Sonntag, 13. April, 10 Uhr

Besammlung um 9.45 Uhr vor der Gemeindeverwaltung mit anschliessender Prozession in die Kirche. Gerne dürfen auch eigene Palmzweige zur Segnung vor den Altar gelegt werden. Die Kollekte ist für die Fastenaktion bestimmt.

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 16. April, 9 Uhr

Danach gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal.

Hofstetten-Flüh – St. Nikolaus

Palmbinden mit den Erstkommunionkinder

Am Samstag, 12. April, 9 Uhr, findet in Rodersdorf für Gross und Klein das traditionelle Palmbinden statt. Mehr Infos dazu im Pastoralraumteil.

Familiengottesdienst zu Palmsonntag

Der diesjährige Familiengottesdienst zu Palmsonntag am 13. April, 10 Uhr, findet in Rodersdorf statt. Mehr dazu im Pastoralraumteil.

Osternacht in Hofstetten

Wir möchten Sie bereits heute darüber informieren, dass am Samstag, 19. April, 20 Uhr, in Hofstetten eine Eucharistiefeier zur Osternacht stattfindet. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum «Eierdüscht», organisiert durch den Pfarreirat, eingeladen.

Hallelujafest, 5. - 7. September 2025 – Vorbereitung auf gutem Weg

Sie fragen sich vielleicht, wer hinter der Vorbereitung des Festes zur Orgelweihe steckt. Das Organisationskomitee setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Vicky Aston (Jubla), Silvia Sahli (Frauengemeinschaft), Astrid Imhasly (Pfarreirat), Lucas Formoso (Kirchenrat), Linus Grossheutschi (Cäcilienchor), Gustav Ragetti (Kirchenpräsident) und Geri Stöcklin (Pfarreirat). Alle Mitglieder des OK haben einen Teil der Aufgaben zu verantworten und arbeiten an der Planung eines attraktiven Programms.

Das Fest soll auch Kindern und Jugendlichen etwas bieten. Am Samstagabend treten unter anderem ein Ad-hoc-Kinderchor, ein Handorgelensemble und die MUSOL in der Kirche auf. Parallel bietet die Jubla ein Kinderprogramm an. Samstagabend ist eine Disco für Kinder/Jugendliche im Jugendtreffpunkt «Space». Am Sonntag wird während des Gottesdienstes zur Orgelweihe ein Kindergottesdienst angeboten.

Höhepunkt ist natürlich das Erklingen der neuen Orgel während des Gottesdienstes am Sonntagmorgen. Der Kirchenchor Metzleren und der Cäcilienchor Hofstetten-Flüh werden eine lateinische Messe von Anton Bruckner erklingen lassen. Am Sonntagabend wird die Orgel «technisch» im Bild und musikalisch in einem Konzert vorgestellt.

Das OK versucht, alle eventuellen Unwegsamkeiten aus dem Weg zu räumen. Wir freuen

uns auf ein fröhliches Fest und auf viele musikalische Höhepunkte.

Geri Stöcklin, OK-Präsident

Witterswil-Bättwil – St. Katharina

Ökumenischer Reistag – Genuss & Gutes tun Samstag, 5. April, 12 bis 14 Uhr in der Mehrzweckhalle Witterswil

Freuen Sie sich auf ein gemütliches Beisammensein mit köstlichen vegetarischen Gerichten, liebevoll zubereitet von Michael Bosch. Parallel dazu findet ein bunter Kinderflohmarkt statt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen – auf einen Nachmittag voller Genuss, Begegnung und gelebter Solidarität.

Dreissigster und Jahresgedächtnisse

Im Rahmen der Wort-Gottes-Feier am Sonntag, 6. April, um 10 Uhr in der Kirche gedenken wir in besonderer Weise und schliessen sie in unser Gebet ein:

Dreissigster für: Sylvia Rudin-Leu

Jahresgedächtnisse für: Margrit Gschwind-Stebler und Elisa Cameron-van de Ven

Möge unser gemeinsames Gebet ein Zeichen der Verbundenheit und des Gedenkens sein.

Herzliche Geburtstagsgrüsse

Wir gratulieren herzlich:

Maja Muntwiler-Buser aus Witterswil zum 90. Geburtstag am Mittwoch, 9. April

Stephan Hilber-Jörin aus Bättwil zum

80. Geburtstag am Donnerstag, 10. April

Franz Stebler-Grossheutschi aus Witterswil zum 85. Geburtstag am Freitag, 18. April

Wir wünschen unserer Jubilarin und unseren Jubilaren Gesundheit, Freude und Gottes Segen.

11 vor 11 - Literarischer Brunch

Sonntag, 13. April, 10.49 Uhr, in der Kirche Witterswil. Kann ein Sonntagsbrunch literarisch sein? Ja, warum nicht? Eine andere Kost wird zunächst im Wort und Musik in einer meditativen Viertelstunde serviert. Nach der Vorspeise folgt der Hauptgang in der Form einer anregenden, gut gewürzten Diskussionsrunde. Herzlich willkommen.

Kreativer Osterzauber für Gross und Klein – Osterbasteln in der Kirche in Witterswil

Der Frühling steht vor der Tür, und Ostern rückt näher – die perfekte Zeit, um kreativ zu werden. Am Mittwoch, 16. April, von 14 bis 16 Uhr verwandelt sich die Kirche Witterswil in ein buntes Bastelatelier, in dem kleine und grosse Künstler*innen Osternächtlis nach eigenen Ideen dekorieren können.

Alle Kinder sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit einer erwachsenen Begleitperson ihr ganz persönliches Osterkörnchen zu gestalten. Ob Körbchen, Glasschale, Holzscheibe oder Strohkranz – wer etwas zum Dekorieren mitbringt, kann es mit den bereitgestellten Ostereiern, Bändern, Blumen und weiterer Dekoration liebevoll gestalten.

Natürlich darf auch die Gemütlichkeit nicht fehlen. Ein feines Zvieri wird offeriert und lädt zum gemeinsamen Geniessen und Plaudern ein.

Anmeldung: Tel. 061 721 11 30 oder pfarramt.witterswil@bluewin.ch. Kommt vorbei und lasst eurer Kreativität freien Lauf – wir freuen uns auf euch.



Foto: Pfarramt

Metzerlen-Mariastein – St. Remigius

Spaghettitag

Spaghetti, wer liebt sie nicht!

Sie schmecken mit verschiedenen Saucen einfach vorzüglich und vermitteln ein Gefühl wie in den Ferien im Süden.

Gerne verwöhnen wir Sie mit diesem südländischen Gericht am Sonntag, 6. April ab 11 Uhr im Pfarreisaal oder den angrenzenden Räumen. Nach dem Essen darf etwas Süsse

vom reichhaltigen, selbstgemachten Dessertbuffet natürlich nicht fehlen.

Eine perfekte Gelegenheit neue Menschen kennenzulernen und gemeinsame Erinnerungen zu schaffen.

Der Reinerlös wird vollumfänglich der Fastenaktion gespendet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Frauengruppe Metzerlen-Mariastein

Abendmesse mit Öbergandacht

Gründonnerstag, 17. April, 20 Uhr

Abendmahlmesse in der Basilika, anschliessend Übertragung des Allerheiligsten (Schale mit den konsekrierten Hostien) in die Josefskapelle.

Öbergandacht in der Josefskapelle.

Kreuzwegandacht – Gemeinsam unterwegs durch die Karwoche

In der Kreuzwegandacht vom Freitag, 18. April, um 10 Uhr nehmen wir uns Zeit, gemeinsam mit den Erstkommunionkindern, die Stationen des Leiden Jesus zu verfolgen. Dazu helfen uns die Relieftafeln an den Wänden der Kirche. Alle aus dem Pastoralraum sind herzlich eingeladen.



Foto: Pfarramt

Karfreitagliturgie

«Warum hast du mich verlassen!» Jesus betet am Kreuz den Psalm 22. Er fühlt sich von allen und jedem verlassen – selbst von Gott.

Ganz im Zeichen der letzten Stunden Jesu erinnern wir uns am Karfreitag, 18. April um 15 Uhr an sein Leiden und Sterben am Kreuz. Das Kreuz, unser eindrücklichstes Zeichen unseres Glaubens, steht an diesem Tag im Mittelpunkt. Lasst uns gemeinsam Innehalten und Beten – auch für alle Menschen die heute ein schweres Kreuz tragen.

Liturgiegruppe

Burg im Leimental – St. Johannes

Karwoche

In der Karwoche haben wir die Möglichkeit, Jesus in seinen letzten Lebenstagen zu begleiten.

Die Heilige Woche, wie die Karwoche auch genannt wird, beginnt mit dem Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag.

Der vierte Tag der heiligen Woche, der Karfreitag, wurde früher als Abgabetag oder als «krummer» oder «schiefer» Mittwoch bezeichnet. Dies im Zusammenhang mit dem Verrat des Judas Iskariot und wird auch als Unglückstag gesehen.

Es folgt am Abend des Gründonnerstags das Gedächtnis der Einsetzung der Eucharistie beim letzten Abendmahl und am Karfreitag die Feier vom Leiden und Sterben Jesus.

Der Tag der Grabesruhe ist der Karsamstag und die darauffolgende Nacht, die Osternacht, gilt als die Nacht des Wachens und Betens zum Gedenken an die Auferstehung Jesus.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Freitag, 4. April

18.00 Rodersdorf
Musik in der Kirche

Samstag, 5. April

09.00 Mariastein
Konventamt

Sonntag, 6. April

09.00 Mariastein
Konventamt
10.00 Witterswil
Wort-Gottes-Feier mit Kommunion
11.00 Mariastein
Eucharistiefeier

Montag, 7. April

09.00 Mariastein
Konventamt
17.30 Bättwil
Rosenkranzgebet in der St. Martin Kapelle
18.00 Metzerlen
Rosenkranz

Dienstag, 8. April

09.00 Mariastein
Konventamt

Mittwoch, 9. April

09.00 Mariastein
Konventamt
09.00 Rodersdorf
Wort-Gottes-Feier
18.00 Rodersdorf
Versöhnungsfeier mit den
Firmanden

Donnerstag, 10. April

09.00 Mariastein
Konventamt
18.45 Hofstetten, St.-Johannes-Kapelle
Passionsandacht

Freitag, 11. April

09.00 Mariastein
Konventamt
19.15 Mariastein
Stille Anbetung in der Josefska-
pelle

Samstag, 12. April

09.00 Mariastein
Konventamt

Sonntag, 13. April

Palmsonntag
09.00 Mariastein
Konventamt
10.00 Rodersdorf
Familiengottesdienst zu Palm-
sonntag
10.50 Witterswil
Literarischer Brunch
11.00 Mariastein
Eucharistiefeier

Montag, 14. April

09.00 Mariastein
Konventamt
17.30 Bättwil
Rosenkranzgebet in der St.
Martin Kapelle

Dienstag, 15. April

09.00 Mariastein
Konventamt

Mittwoch, 16. April

09.00 Mariastein
Konventamt
09.00 Rodersdorf
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 17. April

09.00 Mariastein
Konventamt
18.45 Hofstetten, St.-Johannes-Kapelle
Passionsandacht
20.00 Mariastein
Abendmahlsmesse mit Ölbergan-
dacht

Freitag, 18. April

Karfreitag
09.00 Mariastein
Konventamt
10.00 Metzerlen
Kreuzwegandacht mit den
Erstkommunionkindern
15.00 Mariastein
Karfreitagssliturgie
15.00 Metzerlen
Karfreitagssliturgie
19.15 Mariastein
Stille Anbetung in der Josefska-
pelle

MCI Allschwil-Leimental

Missione e segreteria

P. Michele de Salvia, Parroco
P. Valerio Farronato, Missionario
Maria Angela Kreienbühl, segreteria
Rümelinbachweg 14, 4054 Basel
Tel. 061 272 07 09
mci.segreteria@bluewin.ch
www.parcchia-sanpiox.ch
Orario: ma-ve, 9.00-12.00 e 15.00-18.00

Agenda della Missione

Mercoledì 9 e 16 aprile, Ore 14.30: Via Crucis
e incontro gruppo TEPA, S. Teresa (Allschwil)
Mercoledì 16 aprile, Ore 19.15: Liturgia pen-
itenziale, S. Pio X (Basilea)
Giovedì 17 aprile, Ore 20.00: Messa in *Coena
Domini*, S. Pio X (Basilea)
Venerdì 18 aprile, Ore 9.00: Lodi, S. Pio X (Ba-
silea)
Venerdì 18 aprile, Ore 15.00: Liturgia della
Passione del Signore, S. Pio X (Basilea)

Tanti auguri, Rita!

Ha compiuto 99 anni la decana del nostro
gruppo, Rita di Giovanni. Nell'augurarle salu-
te e serenità ancora a lungo, abbiamo scattato
una bella foto ricordo, insieme con alcune del-
le assidue frequentatrici degli incontri del
mercoledì e con il nostro missionario P. Vale-
rio Farronato.



**Nella foto: Rita Di Giovanni, festeggiata dal
gruppo TEPA. Fonte: MCI Allschwil-Leimen-
tal**

E... Buona Pasqua a tutti!

Il Missionario, con il team pastorale e i volon-
tari e le volontarie della MCI Allschwil - Lei-
mental augurano a tutti una santa Pasqua!

Gottesdienste

Sonntag, 6. April

11.00 S. Messa, S. Teresa
16.00 Liturgia penitenziale, Mariastein

Sonntag, 13. April

Palmsonntag
11.00 S. Teresa, S. Messa con processio-
ne e benedizione degli ulivi

Sonntag, 20. April

Ostersonntag
11.00 S. Messa di Pasqua, Ss. Pietro e
Paolo

Agenda

Liturgie

Sonntag, 6. April

5. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 43,16–21; Zweite Lesung: Phil 3,8–14; Ev: Joh 8,1–11

Sonntag, 13. April

Palmsonntag (Farbe Rot – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 50,4–7; Zweite Lesung: Phil 2,6–11; Ev: Lk 22,14–23,56

Veranstaltungen

Pilgerwanderung von Aesch nach Mariastein

11. April, 9 Uhr

Treffpunkt für den Start der Pilgerwanderung ist die Pfarrkirche St. Josef in Aesch. Die Wanderroute beträgt 11 km. Anmeldung bis 9. April um 11 Uhr beim Pfarreisekretariat (Tel. 061 756 91 51) oder bei Mary Szczęсна (E-Mail: psaz@intergga.ch)

Passionsspiel von Masevaux im Elsass

Das Passionsspiel von Masevaux wird traditionell an den Fastensonntagen aufgeführt. Der Text stammt von Abbé Schmidlin und hält sich möglichst genau an das Evangelium. Dabei wird eine Sprache verwendet, die sowohl volkstümlich als auch poetisch ist. Die Passion von Masevaux wird in zehn Akten aufgeführt und ist die einzige verbliebene Passionsaufführung im Elsass. Das Passionsspiel von Masevaux wird traditionell in deutscher Sprache aufgeführt. Ein französischer Text wird zwischen den Akten eingespielt.

Daten:

Sonntag, 6. April, 14 Uhr
Sonntag, 13. April, 14 Uhr

Warum die Hoffnung nicht stirbt und schon gar nicht zuletzt!

«Die Hoffnung stirbt zuletzt» – diese Redewendung betont die Kraft der Zuversicht trotz widriger Umstände. Doch in der Gesellschaft breitet sich zunehmend Hoffnungslosigkeit aus, die wie ein «grauer Schleier der Schwermut» wirkt.

Dieser Anlass soll ermutigen, gute Gründe für die Hoffnung zu entdecken. Die christliche Geschichte bietet zahlreiche Beispiele für eine Kultur der Hoffnung – selbst «wider alle Hoffnung».

Dienstag, 8. April, 19–21 Uhr

Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, 4053 Basel

Mit Dr. Michael Bangert, Theologe

Eintritt frei, Kollekte

In Kooperation mit: Leonhards-Club

Internationaler Youth Summit 2025 – Umweltschutz im Fokus

Am **5. April** findet der jährlich veranstaltete Internationale Youth Summit per Zoom statt. Junge Erwachsene aus aller Welt diskutieren über Umweltschutzinitiativen, insbesondere im Hinblick auf Plastikabfälle. Verschiedene Referentinnen aus der Schweiz, Indonesien, Bolivien und Ghana teilen ihre Erfahrungen und Perspektiven zu diesem drängenden Thema. Der Summit möchte eine Plattform für Austausch und Inspiration bieten. Alle interessierten jungen Erwachsenen ab 18 Jahren können teilnehmen. Anmeldung und weitere Infos: www.mission-21.org/veranstaltung/youth-summit-2025
Veranstalter: young@mission21 (E-Mail: young@mission-21.org)

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 5. April

Wort zum Sonntag mit Theo Pindl, christkath. Pfarrer, SRF 1, 19.55 Uhr
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Büren an der Aare/BE. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Sonntag, 6. April

Freikirchl. Predigt mit Regula Knecht-Rüst, Pastorin aus Zürich. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Muslimische Feier zum Fastenbrechen aus Volketswil/ZH. SRF 1 und Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Samstag, 12. April

Wort zum Sonntag mit Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr
Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Fischinger/TG. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Sonntag, 13. April

Kath. Gottesdienst aus der Pfarrkirche St. Marien in Lüneburg, Bistum Hildesheim. ZDF, 9.30 Uhr

Donnerstag, 17. April

Röm.-kath. Predigt mit Peter Zürn, Pfarreiseelsorger in Klingnau/AG. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Karfreitag, 18. April

Reformierter Gottesdienst aus Kreuzlingen. Radio SRF 2 Kultur und SRF 1, 10 Uhr

Sonntag, 20. April

Röm.-kath. Ostergottesdienst aus Münchenstein/BL. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Reformierter Ostergottesdienst aus Belgien. SRF 1, 10 Uhr

Urbi et Orbi: Der traditionelle Osterseggen aus Rom. SRF 1, 12 Uhr

Fromme Törtchen. Der 16-jährige Zürcher Moisch Frenkel geht seit Sommer 2023 auf ein Internat in Israel. Dort fühlt er sich, seit die Hamas Israel im Oktober 2023 angriff, nicht mehr sicher. Ein Gespräch. SRF 1, 12.30 Uhr



Ausflugstipp

«Der Nächste, bitte!»

Der Besuch der Ausstellung «Hauptsache gesund» im Stapferhaus Lenzburg beginnt im Wartezimmer. «Der Nächste, bitte!», ruft eine Stimme die wartende Gruppe zum Termin. Auf den ersten Metern werden Puls, Atmung und die Funktion der Sinnesorgane überprüft, dann geht es ab zur Diagnose. Der obere Stock widmet sich den Behandlungsmöglichkeiten vom Placebo bis zur hochpräzisen Operation. Auf Bildschirmen können Besuchende bei verschiedenen Operationen zuschauen. Interessant, aber nichts für schwache Nerven. Nach dem Kaiserschnitt muss ich mich kurz hinsetzen; die Operation des grauen Stars und das Zahnziehen schaue ich mir lieber nicht an. An einer weiteren Station versuche ich mich selber als Chirurgin. Trotz mehrmaliger Versuche schaffe ich es nicht, die Zangen koordiniert zu bewegen und ein Stück Gummi von A nach B zu transportieren. Ich lasse mich in einen Liegestuhl fallen und lese an der Decke die Frage: «Wovon muss ich mich erholen?» «Hauptsache gesund» hat nicht die Absicht, alles zu erklären, sondern fördert den Austausch: Wie gehen wir mit Krankheit um? Wie gesund ist gesund genug? Wer bezahlt den Preis? Ein interaktiver Parcours, der auch für Kinder geeignet ist. Am Empfang können sie ein Ärztekofferchen ausleihen und damit an mehreren Stationen ein ausgeliehenes oder mitgebrachtes Plüschtier verarzten.

«Hauptsache gesund»: bis am 26. Oktober 2025 im Stapferhaus Lenzburg.

www.stapferhaus.ch

Marie-Christine Andres

Witz

Der Pfarrer kommt zufällig daher und sieht, wie Fritz und Leo raufen. Er schimpft und fragt die beiden: «Wisst ihr nicht, dass man seine Feinde lieben soll?» – «Aber, Herr Pfarrer», sagt darauf Leo, «wir sind doch nicht Feinde, sondern Freunde!»

Filmtipp

Les Barbares



Der Bürgermeister des bretonischen Städtchens Paimpont, Sébastien Lejeune, trägt seine Schärpe um die vor Stolz geblähte Brust, als er den Journalisten des lokalen Senders von der Neuigkeit erzählt: Die Paimpontais nehmen ukrainische Geflüchtete bei sich auf. Gutes tun und medienwirksam darüber sprechen! Bürgermeister Lejeune beherrscht das politische Handwerk, aber mit den Barbaren in seinem Städtchen hat er nicht gerechnet. Und damit sind nicht die Geflüchteten gemeint.

Die Geflüchteten stammen aus Syrien, und die Frauen tragen wider Erwarten kein Kopftuch, haben eine höhere Bildung genossen als viele der Paimpontais und sprechen sogar Französisch. Das weckt Scham und Neid bei der lokalen Bevölkerung, und die Geschichte hätte alle Zutaten für ein Tragödie. Aber die Figuren sind wohlwollend charakterisiert und durchschaubar. «Les Barbares» ist ein Film fürs Herz, weil jederzeit klar ist, dass die Menschlichkeit der Kompass sein muss.

Eva Meienberg

«Les Barbares», Frankreich 2024, Regie: Julie Delpy; Besetzung: Julie Delpy, Sandrine Kiberlaine, Laurent Lafitte. Kinostart: 27. März

Frühlingssynoden

Die Kirchenparlamente der Kantone Baselland und Basel-Stadt haben getagt. Die Berichte und die Ergebnisse der beiden Synoden finden Sie online auf www.lichtblick-nw.ch

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humberg Davis

Titelbild: Waltraud Blaurock
Bilder Vermischtes: Stapferhaus, Anita
Affentranger / Frenetic Films

Bilder letzte Seite: kHanya Litabe auf Unsplash /
Jonathunde, Wikimedia Commons

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Wie werden Öle heilig?

Immer, wenn es in der Kirche ums Eingemachte geht, sind sie mit dabei: die geweihten Öle.

Bei Taufe, Firmung, Bischofs- und Priesterweihe, bei der Salbung von Taufbewerberinnen und -bewerbern und bei der Krankensalbung werden besondere Öle verwendet. Aber: Wie und wann werden diese Öle eigentlich geweiht? Das geschieht bei der Chrisammesse, die einmal im Jahr gefeiert wird. Hier kommen Infos zur Chrisammesse und zu den Ölen, die dabei geweiht werden.

Leonie Wollensack



Was bedeutet «Chrisam»?

Das Wort kommt vom griechischen $\chi\rho\acute{\iota}\sigma\mu\alpha$ (sprich: chrisma), was auf Deutsch «Salböl» bedeutet. Seinen Ursprung hat die christliche Salbung im Alten Testament. Die Könige wurden bei der Einsetzung von Priestern oder Propheten gesalbt. Im christlichen Glauben wird Jesus als der Gesalbte schlechthin angesehen, daher auch der Titel «Christus», übersetzt, «der Gesalbte».

Im Endeffekt tragen also wir alle diese Bedeutung von «Chrisam» in unserer Bezeichnung als Christinnen und Christen!

Die geweihten Öle

Chrisamöl:

Dieses Öl wird traditionell hergestellt, indem reines Olivenöl mit Duftstoffen kombiniert wird, die dafür sorgen, dass das Öl gut riecht. Welche duftenden Zusätze genau hineinkommen, ist in den verschiedenen Bischofskirchen unterschiedlich. Es kommt bei Gläubigen bei Taufe und Firmung und bei Geistlichen bei der Priester- und Bischofsweihe zum Einsatz. Aber auch bei der Weihung von Altären, Kirchenglocken und ganzen Kirchen wird es benutzt.

Öl für die Krankensalbung:

Schwerkranke Gläubige werden durch die Salbung mit diesem Öl gestärkt.

Katechumenenöl:

Das ist das Öl, mit dem die Taufbewerberinnen und Taufbewerber gesalbt werden.

Die Chrisammesse

Bei der Chrisammesse weiht der Bischof die Öle, über die wir vorhin schon etwas gelernt haben.

Ursprünglich fand diese Messe am Gründonnerstag statt, heute wird sie meistens an einem früheren Tag in der Karwoche gefeiert.

Der Bischof weiht in der Chrisammesse die heiligen Öle für sein gesamtes Bistum. Für das Bistum Basel bedeutet das: Das Öl geht an Kirchen von Kreuzlingen am Bodensee bis nach Porrentruy im Jura, von Basel an der Grenze zu Deutschland bis nach Saanen in den Berner Alpen!

An verschiedenen Stellen der Messe werden die Öle in je eigenen Handlungen geweiht. Bei der Weihe des Chrisamöls mischt der Bischof das Olivenöl mit den Duftstoffen, dann haucht er darüber – das ist die sogenannte Zuhauchung des Geistes – und spricht das Weihe-Hochgebet.

An der Messe nehmen immer viele Priester des gesamten Bistums teil, denn in dieser Messe wird auch des Priesteramts in besonderer Weise gedacht. Der Bischof lädt für diese Messe einmal im Jahr alle seine Priester ein, die an diesem Tag auch ihr Weiheversprechen erneuern.

Ein Priester mischt während der Chrisammesse das Öl mit den Duftstoffen.



Chrisammesse in unserem Bistum
Am Montag der Karwoche, am 14. April, 2025 werden Bischof Felix Gmür und Weihbischof Josef Stübi in der Stadtkirche St. Nikolaus in Frauenfeld um 10.45 Uhr die Chrisammesse feiern. Alle sind herzlich willkommen.